

Journalisten-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neuzeit Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Einzelpreis 15 Rpf.

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde



Veröffentlichung, Montag u. Dienstag, Halle, 6. Braubaustr. 19/21, S. Fernruf 2743, Tel.-Nr. 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500

Monatlich Besondere Preisliste mit Anzeigenführung gem. Bestimmungen 1.80 RBL. und 0.25 RBL. Einzelbeleg durch die Post 2.30 RBL. Einzelnummer 0.15 RBL. pro mm. Die Preisliste 0.20 RBL. pro mm. Erfüllungsort Halle. Verlagskonto Min. Reichsbank 1212

88. Jahrgang

Halle (Saale)

Sonntag/Sonntag, 5. August 1933

Nummer 181

Journalisten in Wien verhaftet.

Angeblich weil sie gegen das österreichische System schrieben.

Der Wiener Korrespondent der Berliner „Germania“, Nidel, der in der österreichischen Jungfascistischen Bewegung eine führende Rolle spielt, ist gestern verhaftet und in Verhaftungsweg mit vierzehn Tagen Arrest bestraft worden, weil er in Zeitungsartikeln das österreichische System angegriffen hat.

Weiter meldet die Wiener „Stunde“: Im Zusammenhang mit einer politischen Aktion, die zur Aushebung einer geheimen Nazisentrale führte, wurden zwei Wiener Korrespondenten reichsdeutscher Blätter zur Polizei gebracht, wo sie einem eingehenden Verhör unterzogen wurden. Die beiden Korrespondenten sind der Korrespondent des „Scherl-Verlages“, Ernst Christoph Schepp, und der Korrespondent der „Münchener Zeitung“, König. Beide Korrespondenten waren Mitglieder des Verbandes reichsdeutscher Presse in Wien. Wie es heißt, dürften noch weitere „Angehörige“ von reichsdeutschen Korrespondenten ergriffen. Es wurden auch an andere Journalisten verhaftet, unter ihnen auch der frühere Chefredakteur der „Frauenfeldblätter“ Egon Kott, der auch der Chef des Zentraleuropäischen Pressbüros gewesen sein soll.

18 000 Mann zur Niederschlagung der nationalsozialistischen Bewegung in Österreich beordert. Die GSS-Organisation soll in militärischer Organisation, militärische Bewaffnung tragen und dem Kriegsministerium unterstellt sein. Die französische Regierung hat nach Botschaften mit England und der Kleinen Entente dem österreichischen Antrag zugestimmt.

Nur nicht alles auf einmal!
Der „Dial d'Orléans“ beschäftigt weiter. Die große Verwirrung, die ein Teil der französischen Presse angeht, indem sie den Fall Österreich mit dem Zustand im Saargebiet und der angeblichen Vereinbarung Deutschlands durch einander warf und verschiedene amtliche Schritte anfragte, lassen an, einer ruhigeren Beurteilung Platz zu machen. Der „Dial d'Orléans“ legt abschließend Wert darauf, die

widgenannten Informanten zu befragen, denn er läßt durch den „Temps“ auch fest wieder erklären, daß im Falle Österreich keine militärischen Schritte unternommen worden seien. Man sei erst bei dem Behauptungsanfall über die Grundzüge und die Art der unter Umständen vorzunehmenden Arbeit. Wenn das Blatt dann hinzufügt, viele Möglichkeiten blühte um so misstrauischer, je weniger man in der Deutlichkeit darüber spräche, so entbehrt das nicht einer gewissen Komik, denn jedermann weiß, daß das Thema durch die halbamtliche französische Kavallerie-Agentur in die Presse gekommen ist.

Neurath bei Adolf Hitler.
Reichsanzwiler Adolf Hitler hatte am Freitagvormittag eine längere Unterredung mit dem Reichsaussenminister Neurath.

Spiel um Oesterreich.

Dr. O. Die französische Politik hat sich mit bemerkenswertem Eifer der Spannung bemächtigt, die zwischen dem Deutschen Reich und der österreichischen Regierung besteht. Ein Akt, in der Geschichte immer wieder nachweisbares diplomatisches Spiel treibend nennenswerte Mächte. Früher, als es noch widerstreitende fälschliche Faktoren gab, ist es die Mainlinie. Die Linie ist, daß der letzten Zusammenfassung der Reichsgemeinschaft, weiter nach Süden verlagert und führt zur Zeit an der bayerischen Alpenkette entlang. Die neue Mainlinie ist die Grenzlinie in seine Richtung eintritt, ist die Grenze zwischen Deutschland und Österreich.

In Österreich muß man aber scharf scharf zwischen dem Volk und Regierung. Die Regierung hat sich von dem Weltanschauung der deutschen Nation abgewandt und ist bei dem Charakter der Ausschließlichkeit des deutschen Erneuerungsbewusstseins dadurch zuungunsten in eine Gegenrichtung zum Zentrumsgedanken der Nation gekommen, aus dem es für sie kein Zurück mehr geben dürfte. Österreich ist als Staat in den Händen einer Politik, die den Nationalsozialismus mit allen Mitteln vermeint. Und es ist damit zu einem Zeitpunkt für alle Kräfte und Mächte geworden, die den deutschen Nationalsozialismus nicht ganz vernichtet, so daß auf den reichsdeutschen Raum bestrahlt werden wollen.

Haß über das Grab hinaus.

Austritte bei der Beerdigung eines Tiroler NS.-Führers.

Am Donnerstag wurde der von einem Heimatwehmann erhobene Bezirksführer der NSDAP, Gollwitzer, in Fieberbrunn (Tirol) zu Grabe getragen. Zur Beerdigung hatten sich Hunderte von Leuten, fast durchweg Bayern aus Fieberbrunn und Umgebung, eingefunden. Zug um Zug nachwärts wurde durch die Gendarmerei verhindert. Infolge der erregten Stimmung in der Bevölkerung hatten die Behörden am offenen Grabe eine Anzahl Gendarmen mit aufgestellten Bajonetten aufgestellt. Alle Franzosen kamen, wurden die nicht von Bayern stammten, wurden beschuldigt. Ein Mann aus Ruffen, der am Grabe einen Kranz niederlegte, auf dessen Schleife die Worte standen „Unserem treuen Mitkämpfer“, wurde vom Grabe wegverharrt.

Die am Grabe aufgestellten Gendarmen suchten nun mit größtem Zeilengewehr gegen die Leute loszugehen, aber sie waren vollkommen machtlos, da die Menge wie eine Wanne fließt und sich nicht abhalten ließ. Die Tropfen des Horn-Weißel-Liedes bis zum Ende zu singen. Nachher zerstreuten sich die zahlreicheren Trauergäste sofort.

1000 Saatkinder in Berlin.

Gesamtliche Begräbnisse in der Reichshauptstadt. Auf dem Zettiner Bahnhofs in Berlin trafen am Freitag in einem Ergras 1000 deutsche Kinder aus dem Saargebiet ein. In vorbildlicher Weise hatten die Hitlerjugend und die Hitlerjugend die Kinder begrüßt. Verschiedene Vertreter der Behörden waren anwesend. Als der Zug in die Halle eintraf, spielte eine SA-Band das Deutschlandlied. Die Jungen und Mädchen nahmen in der Halle des Bahnhofs Aufstellung und wurden durch die Reichsjugendleitung begrüßt.

Im Kreis und in der Stadt Neuwied sowie in einzelnen Orten der Nachbarprovinz wurde eine große Prozession vorgenommen, bei der neben außerordentlich großen Mengen von hochverzieren Material 32 Kommunisten, die zum größten Teil gefoltert und gefoltert wurden.

Preußens neuer Landesbischof

Kirchenrat wählt einstimmig Wehkreispiarrer Müller.

Der Kirchenrat der altpreußischen Union hat am Freitag, dem 4. August, in sogeler Währungsung der Kirchenrat vom 28. Juli den Wehkreispiarrer Müller einstimmig zum Landesbischof gewählt. Der Kirchenrat der Glaubensbewegung Deutsche Christen, Walter Hollfelder, überbrachte dem neuen Landesbischof die Nachricht und gab seiner Freude darüber Ausdruck, als er den neuen Landesbischof zu diesem historischen Ereignis begleitend mit sich führen. Darauf begab sich Landesbischof Müller in den Kirchenrat, wo ihm offiziell die Mitteilung von der auf ihm gefallenen Wahl unterbreitet wurde.

Bischof an diesen folgendes Telegramm: Dem neuernannten ersten Landesbischof der altpreußischen Union rufe die Glaubensbewegung Deutsche Christen ein dreifaches Siegel zu. Möge der ewige Gott Ihr Wirken im Volk segnen. Hollfelder.

Die gestürzten Denkmäler in Memel

solten jetzt wieder aufgestellt werden. Im Mittelpunkt einer Memeler Stadtverordnetenversammlung fand ein Antrag der Christlich-Sozialen Arbeitsgemeinschaft, in der Stadt der Stadt befindlichen Denkmäler Kaiser Wilhelms und der Borussia auf ihren alten Fundamenten wieder aufzustellen. Beide Denkmäler wurden in einer der ersten Ränge nach dem Einmarsch der Sowjetischen Reichsarmee von den Sowjets zerstört. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Marxisten und der Sowjetischen Parteien angenommen.

Die Deutschen Christen gratulieren.

Die Glaubensbewegung Deutsche Christen fand am Anfang der Wahl von Wehkreispiarrer Müller zum preußischen Landes-

Am geschichtlichen Sinne ist das Hochwert, und was nun die Regierung tut, will oder nicht, das einmal gelene Höhe muß fortgesetzt werden. Von Tag zu Tag gerät die Wiener Regierung tiefer in Nachbarschaft und Abhängigkeit von Deutschland, die dem Deutschen fast keine Rücksicht mehr auf Wien ist, so auch zum Zentrum der aus Deutschland eingewanderten Elemente geworden. Der Nationalismus hier eine letzte deutsche Möglichkeit und wie wohl er im Grunde eine Reine Döhlitz einzuhalten sein müßte, hat er an der einzigen Gründen ist, so fördert sogar eine Regierung, die mit der marxistischen Doktrin nichts zu tun hat. Auch das jüdische Element, so weit es seinen Raum mehr als Gollwitz im Reich, nicht im heutigen Österreich einen Anstoß zur Niederlegung der verlorengegangenen Stellen. Was aber für den geschichtlichen Gedanken am ersichtlichen ist, muß in der nicht abzulehnenen Tatsache gesehen werden, daß die auch an die politische Welt einzuwirken haben, um am kommenden Neuen des Wien verfallenen Bruderrechts das Stypendium eigenständiger Interessen zu wärmen.

So ist Deutsch-Österreich heute in seiner Regierung und seinem Staatsapparat, nicht etwa in seinen besten politischen Kräften, die einen Nationalismus, das Deutsche Reich, als ein geistiges Anrecht. Ein ein Spielball der französischen Imperialpolitik geworden, Alles, was der Erfüllung einer großdeutschen Zukunft als der jahrhundertelangen Einheitslandschaft der deutschen Nation widersteht, ist in Wien durch die Nationalisten und die Nationalisten in den erbrochenen, lebensunfähigen deutsch-österreichischen Wirtschaftsraum und operiert rücksichtslos in ein Maß, das ohne Boden ist. Auch Italien, das bekanntlich dem Aufstiegsbedenken zur Zeit abzulehnen neugierig, weil es verhältnismäßig Befürchtungen vor einer Reichsgrenze am Brenner hat, leistet der Regierung Dollfus Unterstützung. Die Stellung der Kleinen Entente ist nicht ganz geklärt. In ihrer Weltmacht, die die Reichshauptstadt als ein Spielball der französischen Imperialpolitik geworden, Alles, was der Erfüllung einer großdeutschen Zukunft als der jahrhundertelangen Einheitslandschaft der deutschen Nation widersteht, ist in Wien durch die Nationalisten und die Nationalisten in den erbrochenen, lebensunfähigen deutsch-österreichischen Wirtschaftsraum und operiert rücksichtslos in ein Maß, das ohne Boden ist. Auch Italien, das bekanntlich dem Aufstiegsbedenken zur Zeit abzulehnen neugierig, weil es verhältnismäßig Befürchtungen vor einer Reichsgrenze am Brenner hat, leistet der Regierung Dollfus Unterstützung. Die Stellung der Kleinen Entente ist nicht ganz geklärt. In ihrer Weltmacht, die die Reichshauptstadt als ein Spielball der französischen Imperialpolitik geworden, Alles, was der Erfüllung einer großdeutschen Zukunft als der jahrhundertelangen Einheitslandschaft der deutschen Nation widersteht, ist in Wien durch die Nationalisten und die Nationalisten in den erbrochenen, lebensunfähigen deutsch-österreichischen Wirtschaftsraum und operiert rücksichtslos in ein Maß, das ohne Boden ist.

Dem Dollfus geht es schlecht. Wirtschaftlich steht es in Österreich trostlos aus. Die Reichsregierung, die sich verächtlich ausnimmt. Und wenn auch dem Fremdenverfehrer vom Staat gewisse Vorteile aus einem Auslandsfonds bezahlt werden, so sieht doch jeder, daß es so auf die Dauer nicht weitergehen kann. Gleichzeitig merkt man natürlich in Wien, daß man wohl den Staatsapparat, damit eine funktionierenden durchgeführten Zerriss der Regierung noch vollständig in der Hand hat, daß aber die Kräfte des öffentlichen Widerstandes von Stunde zu Stunde unter der Döhlitz zunehmen und

Frankreich genehmigt großzügig

18 000 Mann GSS-Polizei für Dollfus. Wie der Pariser Berichtler der Berliner „Germania“ meldet, hat der österreichische Bundeskanzler Dollfus bei der französischen Regierung die Errichtung einer französischen GSS-Polizei von

die inneren Spannungen eines Tages zur Explosion drängen. Döllfus fühlt, daß der Nationalsozialismus, der wie jede echte revolutionäre Idee eine beispiellose Ausdehnungsneigung aus über die Grenzen hinaus besitzt...

Mum ist plötzlich aber, wie es scheint, wohl vorbereitet, die auf einen politischen Aktion gegen Deutschland zu kommen. Die französische Presse hat die Schlagkraft mit einer Interventionsebene eingeleitet. Eine Rettungsaktion zugunsten der Regierung Döllfus ist im Gange, die mit allen Methoden der bekannten französischen Diplomatie arbeitet...

Es beharrt keines besonderen Zweifel, daß diese französischen Bestrebungen an dem harten Willen der Regierung des neuen Reiches scheitern werden. In der Wilhelmstraße haben heute nicht mehr Männer, die sich von jedem Pariser Strömung in den Vordergründen lösen lassen...

Großer Führertag der NSDAP.

begann gestern mit Reden von Heß und Röhm in München.

Die vom 4. bis 8. August stattfindende Führertagung der NSDAP. begann am Freitag mit einer Sitzung der Reichsleiter und höheren NSDAP-Führer im Sitzungssaal des Münchener Rathauses. Eine zahlreich besuchte Tagung erwartete das Eintreffen des Reichleiters Döllfus wurde nach dem Bericht des NSDAP durch den Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, geleitet. Er hielt eine bestimmbare Rede über die gegenwärtigen und zukünftigen Aufgaben der Partei und insbesondere über die Erziehungsarbeit, die zu leisten ist. Bemerkenswert waren die Worte, die der Stellvertreter des Führers über die Förderung des Führers nach dem Vorbild des Führers, die Verantwortung vor dem Führer, vor dem deutschen Volk und vor der Geschichte...

für dieses durchsichtige Spiel nicht zu haben ist. Gewiß sind die Beziehungen zwischen Wien und Berlin alles andere als freundschaftlich, aber formal sind sie torrett. Gerade im Reich wird auf die Bedeutung der beiden Möglichkeiten nicht, wie man es erwarten sollte, so wenig Beachtung geschenkt. In Wien und Berlin ist ein Haupt- und Staatsaktion zu machen. Und daß man im deutschen Rundfunk die Verhältnis in Österreich so schildert, wie sie das nationalsozialistische Deutschland sieht: Wer könnte aus das verlangen? Was fordert nicht alles Radio Wien oder Radio Straßburg oder Radio Zuremburg oder schließlich die rote Sender in Moskau? Deutschland wird geradezu beschäftigt von einem dichten Netz von Kettensenden, die ferngesteuert in fremden Ländern senden. Das muß man sich nicht mit für solche Fälle zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln wehren, anstatt ein diplomatisches Gelehrde anzunehmen und, wie es Döllfus tut, seine eigene kleine Person wichtiger zu nehmen, als annehmen er könnte.

Döllfus Österreich im Schlepptau der unfeindlichen Macht, die es auf sich haben soll, nämlich Frankreichs - was, wenn man hat es in Wien weit gebracht. Und es rät ihm bitter, daß man zu kurzfristig war, sich einer Entlohnung entgegenzunehmen, die von weltanschaulichen Ansätzen ist und die ihre Unmöglichkeit in reichsweiten Klamm, aber auch in Dönnitz annehmend. Ein Beweis dafür ist, daß Wien fast wirtlich länger daran, die Dinge nicht weiter auf die Spitze zu treiben. Selbst auf französischen Straßen bleibt Döllfus jener frange Mann, der früher ein Staatsrat war und jetzt ein Führer ist. Und wenn man einen Rest überheiß, steigt er erfahrungsgemäß eines Tages in die Luft. Da die österreichische Regierung dem alle diplomatischen und politischen Maßstäbe verloren?

Fachjahren aus anderen Ländern

Gäste beim Nürnberger Reichsparteitag.

In den öffentlichen Kundgebungen des nationalsozialistischen Reichsparteitages werden, wie der „Wältsche Beobachter“ aus Nürnberg meldet, voranschreitend zahlreiche Gäste aus anderen Ländern, die ihre Teilnahme an dem Reichsparteitag zu danken haben. Zu erwarten ist eine Abordnung der italienischen Faschistischen Partei und, wie es bereits auf dem Parteitag 1927 der Fall war, auch Vertreter der sowjetischen Nationalsozialisten.

APD. als gelehriger Verein.

Ueber 70 Beschlüssen in Bochum.

Am Laufe des Donnerstags wurden unter Einwirkung harter Kräfte der APD und Schulpolitik 60 Mitglieder eines „Gelehrigen Vereins“ in Bochum in Haft genommen.

An einer der Buchten sah Via Maia einen großen prächtigen Haufen auf der Strandlinie weilen. Es war ein Spielball mit einer Wanne, die so lang war, wie sie ein Pferd hätte, und auch ein Schwanz reichte, welche sich im Sande zu drehen wie eine Kugel. Der Haufen war breit in den Händen mit hohem Wasser, bellig mit schlanken Beinen und kleinem Kopf. Die Nase waren weiß und glänzten wie Silber, wenn er sie aus dem Wasser hob. Er war nicht befehligen und trug an seinem Körper keine Spuren von Sattel oder Zaumzeug.

Via Maia war langsam einen Hügel herabgeritten, und der Knappe ging im Schritt weiter der Welle an, auf der der Haufen wehte. Die Wanne des Pferdes sah nach ein Zaun zwischen ihnen war. Via Maia brachte nur die Hand auszustrecken, um dem Knappe den Rücken zu streichen. Der Haufen hatte sich bis jetzt nicht um sie gekümmert. Dann erwachte er den Kopf und betrachtete das junge Mädchen, das noch ein Zaun zwischen ihnen war. Via Maia brachte nur die Hand auszustrecken, um dem Knappe den Rücken zu streichen. Der Haufen hatte sich bis jetzt nicht um sie gekümmert. Dann erwachte er den Kopf und betrachtete das junge Mädchen, das noch ein Zaun zwischen ihnen war.

65 Verletzte in Straßburg.

Französische Behörden setzen Militär gegen die Streikenden ein.

Der Präfect des Departements Unter-Lothringen, der Generalinspekteur der eilffährigen Polizei und der Militärgouverneur von Straßburg haben 700 Mann Militär eingesetzt, um die Straßen der Stadt zu säubern und alle Mauerlinien vorzubereiten, die von den Streikenden als Zurückgehohe gegen die Polizeibeamten benutzt wurde. Der Freitag ist in Straßburg ruhig verlaufen und man hofft auf ein ruhiges Wochenende, ohne daß allerdings bisher irgendwelche Anzeichen für eine Einigung zwischen Arbeitgeberern und Arbeitnehmern vorhanden wären.

In letzter Stunde hatten auch die Eisenbahner beschlossen, sich dem Streik anzuschließen. Das Personal des südlichen Schichtlozes ist schließlic in den Streik getreten. Das schließt recht nur noch die Eisenbahnstrecken bis nach Straßburg. Die Direktion der Eisenbahnen hat das streikende Personal aufgefordert, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen, andernfalls die Entlassung erfolgt. Einigungsbestrebungen blieben erfolglos. Die französische Arbeitsminister hat Straßburg aufgefordert, seine Vermittlungsbehörde zu erneuern. Infolge der Verfälle am Donnerstag ist ein allgemeines Versammlungsverbot erlassen worden.

Die Polizei wurde durch Polizeikräfte aus Mühlhausen, Nancy und anderen Städten verstärkt. Nach ergänzenden Meldungen sind bei den Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Streikenden nicht weniger als 65 Verletzte zu verzeichnen. Ein Unteroffizier wurde verletzt worden. Von der Wundheilung sind etwa 50 Verletzte verlegt worden, von denen 30 sich im Krankenhaus haben verbinden lassen.

Deutscher Professors in Prag.

Wegen der kommunistischen Ausschreitungen. Der deutsche Geschichtsschreiber in Prag protestierte am Freitag im Prager Außenamt gegen die am Donnerstag von Kommunisten veranstaltete Kundgebung gegen die deutsche Gesandtschaft. Er forderte die Einstellung eines Vertriebsverfahren gegen die Täter, von denen einige bereits verhaftet werden konnten. Der Leiter des Außenamtes sprach dem deutschen Geschichtsschreiber sein Bedauern aus und sagte die Bestrafung der Schuldigen zu.

Die APD. wird ausgerollt.

Rücksichtsloser Kampf gegen die roten Flugblattverleiher.

In der Nacht zum Freitag gelang es der SA in Antrage des Geheimen Staatspolizeiamtes in Berlin, kommunistische Flugblattverleiher festzusetzen und zu verhaften. Einer der Kommunisten, der u. a. Sowjetierne und kommunistische Flugblätter verteilt hatte, wurde zur vorläufigen Festhaltung in die SA-Unterkunft gebracht. In einem unbewachten Augenblick gelang es ihm, sich aus einem Fenster des Wohnraumes herauszuführen. Er war sofort tot. Es handelt sich um einen der politischen Polizei seit langem bekannten berüchtigten kommunistischen Helfer.

Rechenhaft gezogen werden. Für jede Flugblattpropaganda, für jeden Ueberfall auf Nationalsozialisten sowie Angehörige der nationalen Verbände, und für jede Verächtlichmachung Deutschlands im Auslande werden, falls nicht in kürzester Frist ein Verbot erlassen wird, die Täter, von denen einige bereits verhaftet werden konnten. Der Leiter des Außenamtes sprach dem deutschen Geschichtsschreiber sein Bedauern aus und sagte die Bestrafung der Schuldigen zu.

Stöße im Konzentrationslager.

Früherer SA-Größen auf „Nummer 20“.

Auf Veranlassung des Breslauer Polizeipräsidenten wurde der in Berlin in Schutzhaft genommene frühere Reichstagspräsident Paul Löbe vom frühere Reichspräsident Hindenburg als Reichstagspräsident ernannt. Der Reichspräsident Dr. Brüning wurde ebenfalls in Schutzhaft genommen. Der Leiter des Außenamtes sprach dem deutschen Geschichtsschreiber sein Bedauern aus und sagte die Bestrafung der Schuldigen zu.

Die Frau des bereits seit einiger Zeit im Konzentrationslager befindlichen ehemaligen Oberpräsidenten Videmann wegen Verbreitung von unwahren Behauptungen in das Konzentrationslager gebracht. Der übel beleumdeten Revolverjournalist Fritz Kunde, der Herausgeber des früher in Breslau erschienenen „Ständebundes“, wurde ebenfalls in Schutzhaft genommen.

Es wird gründlich durchgegriffen.

Scharfe Maßnahmen in Hamburg und Lübeck.

Der Hamburger Polizeierläßt eine Befehlsmadung, nach der in Zukunft für alle Zeiten der Marxisten in Hamburg, bei denen die Ermittlung der Täter nicht sofort gelang, die kommunistischen Führer und Mitglieder der Partei als die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden.

Über in Marabada sah seinen See, und der alte Seeboden weißlich vom Schnee war, nunmehr ganz ausgetrocknet, da fand sich keine Spur von Dampf oder Rauch mehr. Der Haufen der früher breit und schattig überhangenen, war klein geworden und konnte nicht mehr nur noch als gewöhnlicher Haufen gelten.

Der Hekt.

Von Selma Lagerlöf.

Am höchsten Teil des Nordpols sind Strecken, in denen die Natur viel schöner und zarter ist als im Norden bei Marabada. Dort schneidet der Frenkenes tiefe Buchten ins Land hinein, eine nach der andern, und an jeder Bucht liegen Strandvögel mit einem weißen, weißlichen und meistens auch drei oder vier vorstehende almdübelige Baumstämme. Zwischen den Buchten erstrecken sich Buchenwälder, die aus weichen, weichen und malig und so mild und ungelüht, daß kein Mensch daran denkt, sie urbar zu machen oder sich dort anzubauen.

In einem Sommertage war Via Maia Bannerriff nach Wölvissen geritten, der höchsten der Buchten, um von den herrlichen Strecken zu bestehen. Die dort unter dem Schutze der Berge wohnenden Bauernwälder in Wölvissen war sie auf aufgenommen worden, hatte auch noch in mehreren Hütten Platz zu finden, und so war es recht gut geworden, ehe sie den Heimweg antret.

An einer der Buchten sah Via Maia einen großen prächtigen Haufen auf der Strandlinie weilen. Es war ein Spielball mit einer Wanne, die so lang war, wie sie ein Pferd hätte, und auch ein Schwanz reichte, welche sich im Sande zu drehen wie eine Kugel. Der Haufen war breit in den Händen mit hohem Wasser, bellig mit schlanken Beinen und kleinem Kopf. Die Nase waren weiß und glänzten wie Silber, wenn er sie aus dem Wasser hob. Er war nicht befehligen und trug an seinem Körper keine Spuren von Sattel oder Zaumzeug.

Via Maia war langsam einen Hügel herabgeritten, und der Knappe ging im Schritt weiter der Welle an, auf der der Haufen wehte. Die Wanne des Pferdes sah nach ein Zaun zwischen ihnen war. Via Maia brachte nur die Hand auszustrecken, um dem Knappe den Rücken zu streichen. Der Haufen hatte sich bis jetzt nicht um sie gekümmert. Dann erwachte er den Kopf und betrachtete das junge Mädchen, das noch ein Zaun zwischen ihnen war. Via Maia brachte nur die Hand auszustrecken, um dem Knappe den Rücken zu streichen. Der Haufen hatte sich bis jetzt nicht um sie gekümmert. Dann erwachte er den Kopf und betrachtete das junge Mädchen, das noch ein Zaun zwischen ihnen war.

Via Maia glaubte, es sei ein Unheil geschehen, und der Haufen, der in seiner wilden Hast zu rasch ins tiefe Wasser geraten sei, würde ertrinken. Sie wartete einen Augenblick, ob er wieder an die Oberfläche gebrähe, aber er kam nicht mehr zum Vorschein. Nur wie ein Spielball lag er da.

Da sah Via Maia ein heißes Verlangen, an den See hinunterzureiten und, wenn möglich, das prächtige Tier vom Tode zu retten. Wie sie das anstreifen wollte, wurde sie allerdings nicht, aber der Haufen war das schöne Pferd, das sie je gesehen hatte, und sie konnte sich nicht dabei beruhigen, hier müßig an der Landstraße zu halten und keinen Versuch zu machen, ihm zu helfen.

Sie erriff die Hängel ihres Pferdes, wendete es dem Zaune zu und gab ihm einen Schlag mit der Keilgerte, damit es hinübersteige. Aber der Knappe war ein Pferd, das nicht an Weichheitsverstand hatte, und anstatt über den Zaun zu springen, wo er war, sich in größter Eile auf den Heimweg zu bewegen. Das junge Mädchen in seinem hohen Schuh hatte keine Gewalt über sein Pferd und merkte auch bald, daß es keine Hilfe mehr zu erwarten, es zum Gehorsam zu zwingen. Der Haufen war, was er wollte. Er wußte auch, was das für ein Pferd war, das keine Reiterin retten wollte.

In dem Augenblicke, als die Nacht dunkler wurde, und die Nebel über Klüften und Wäldern schwebten, da schah es, daß ein alter Mann von Marabada gen Westen seiner Heimat zuwanderte. Was ihm begegnet war oder was er im Nebel gesehen haben mag, hat niemand erfahren, aber beim Tam er nicht in dieser Nacht, und am anderen Tage fand man ihn ertrunken in dem Fließchen, dessen Wasser ihn kaum bedeckte. Er war alt und abgedröhlt, und die Trauer um ihn war vielleicht nicht allzu groß; aber jetzt war man auf Marabada seiner Erde auch vollkommen sicher, daß Via Maia den Hekt gesehen hatte und niemand anders. Wäre sie ihm an jenem Abend hinunter zum Frenkenes gefolgt, dann hätte er sie unermesslich mit in die blauen Tiefen hinuntergezogen.

Gegen Doppelverdien in Mühlhausen.

Durch eine Verfügung des Theaters- und Musikdirektors in Mühlhausen, W. Beck, wird allen Mitgliedern des Stadttheaters, die einen anderen Beruf erwerblich ausüben, ein Verbot erteilt, an demselben Tag mehr als ein Verbot zu verdienen. Die Mitglieder des Theaters, die an der Beschäftigung durch die Musikinteressen, werden aus diesem Verbot herausgenommen, jedoch die Schülerzahl der Beschäftigten einer wachen Zahl erst ermöglicht. In jedem Falle müssen jedoch die an der Schule beschäftigten Doppelverdienmitglieder der U. S. ihres Nebenberufes an erwerbslose Berufsmittler abführen.

Dr. Edgar J. Jung:

Schüsse im „Wittelsbacher Hof“

Erste authentische Darstellung der Erschießung des Heinz-Orbis in Speyer

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Zum Schluß, das das Ziel richtig erkannt ist, hat der Patronenführer mit dem Folgeschuß über die Stirn zu fahren; dann aufspringend, Hände hoch! zu heulen und das anwesende Publikum, einschließlich Separatisten und Franzosen mit feinen fünf Mann in Schuß zu halten. Der Gefährtführer sollte die Mitglieder der Reviertruppe erschießen, die Seiden auf politische Parteien unterliegen; dann mußte alles staffelweise sich zurückziehen, abgedeckt durch die Zertrümmerung des Telefonbans und der Vorkamera. Der gesamte Wäldchen war zu Wasser vorzusehen, da eine sofortige Brandsperrung zu erwarten war.

Der erste Versuch mißglückt.

Ich selbst hatte die Gruppe der Wälder übernommen und gegen Abend lauten wir durch die dunkle Nacht auf dem rechten Ufer rheinamwärts. Erst nach es noch lange Verhandlungen mit einem Amerikaner wegen Luftstrafungen, die alle Mann um 11 Uhr nachts zurückzuführen sollten. Bald darauf waren wir am Ziel, einem einseitigen Wäldchen, und trafen die notwendigen Vorbereitungen zum Abmarsch. Bei einem ersten Anlauf wurde es über den in Folge des Wäldchens stark frömenden Fluß. Dann fletterten wir eine vereinte Wäldung hinauf, die Speyerer festen sich an die Spitze und übernahmen die Führung. Die Schwärze der nun ankommenden Wäldung mußte ich einer Fieberüberlasten, die über die Stärke der Gruppe. Um es kurz zu machen: wir befanden uns auf einer Insel, die durch das Hochwasser jede Verbindung mit dem Festlande verloren hatte und nun von einem eisigen Wasser oder offenem Wasser umgeben war. Stundenlang kämpften wir um einen Uferweg. Bis er nicht gefunden wurde, behalt ich den Mut über das Eis. Nach 20 Meter brach der erste ein. In der dunklen Nacht fröhlich blühen wir eine

der Truppe war gefahren. Unsere rechtsrheinischen Leute hatten gemerkt, daß keine leichte Aufgabe über harrte. Sie hatten die Nervenspannung der Gruppe, die jeder kennt, der einmal allein auf sich gestellt, einer tödlichen Übermacht sich ausstößt gegenübergebracht. Das war ein einziger Augenblick. Die waren angenommen, vor den um 10 Uhr feierabend gebietenden französischen Patrouillen sich in Hinterzimmer veranlagter Bürger zu verborgen. Alle diese Gründe hatten die Willenskräfte labil gemacht.

Wir bemühten uns, in gründlicher Absprache den gefahrenen Mut zu haben. Klarheit war es erst, als ich den Zweifeln den ehrenvollen Wegana freiließte. Verschiedene wählten diesen Ausweg, nachdem schon in der Nacht einige Leute unter der Herenbesetzung den Rückzug angetreten hatten. Den Ausschlag gab meine ehrenwörtliche Zusicherung, daß ich den Abmarsch selbst übernehmen und den Rückzug persönlich führen würde. In Folge wurden noch einige junge Leute aus der Fial der dünner gewordenen Gruppe eingeschleiert, die Aufsehen um den „Wittelsbacher Hof“ wurden in verminderter Zahl vorzugehen, um den Ausfall weit zu machen. Dann gonen die einzelnen Gruppen los.

Die Nacht der entscheidenden Tat

Am Abend fuhrn wir Wälder wieder am rechten Ufer rheinamwärts, unternahmen abermals die Fahrt durch den Wäldchen und vorbereiteten Überwegen vier Kilometer unterhalb von Speyer. Der Überwegen geschah programmgemäß, und schon um 7.30 Uhr trat ich mit den ersten Leuten vor dem „Wittelsbacher Hof“ ein. Zuerst machte ich Bekanntschaft mit demjenigen meiner Freunde, der das Gros unserer Leute zu Lande nach Speyer geführt hatte. Er konnte die errentliche Meldung machen, daß alles in Ordnung gehe und die Leute auf dem Wäldchen. Dann verabschiedete ich mich von dem in der Nacht mit mir verabschiedeten Schiffmann und mit dem ihm verwandten Pöhlen im Bürgerzimmer übernahm. Ich selbst stellte die Aufseherposten um das Hotel auf und patrouillierte nun fast 1/2 Stunden in der näheren Umgebung des „Wittelsbacher Hofes“. Dann verabschiedete ich mich von dem in der Nacht mit mir verabschiedeten Schiffmann und mit dem ihm verwandten Pöhlen im Bürgerzimmer übernahm. Ich selbst stellte die Aufseherposten um das Hotel auf und patrouillierte nun fast 1/2 Stunden in der näheren Umgebung des „Wittelsbacher Hofes“. Dann verabschiedete ich mich von dem in der Nacht mit mir verabschiedeten Schiffmann und mit dem ihm verwandten Pöhlen im Bürgerzimmer übernahm. Ich selbst stellte die Aufseherposten um das Hotel auf und patrouillierte nun fast 1/2 Stunden in der näheren Umgebung des „Wittelsbacher Hofes“.

Privatgesellschaft herum, sie urbanerlich anbrüllten und ohne verstanden zu werden. Alle hatten gebiermt die Arme gen Himmel gerickt. Das eigentliche Schlußbild aber, der Spezialfall, bot folgendes Bild: Das Gefährtkommando hatte in einerer Ruhe und mit kühnen Bewegungen den Saal betreten, den Tisch der Separatistenführer ausgesucht und ihn in einem Halbfreie umringt. Ein Blick zu „Dr. Weik“, der einzeln an seinem Tische überste. Sein eingegebenes Verhalten bewies, daß das Ziel richtig erkannt sei. Er stand auf und noch ehe er seine Pistole, die sich im Futter seiner Innentasche vering, ganz heraus hatte, dröhnte schon seine helle Stimme durch den Saal:

„Hände hoch, es gilt nur den Separatisten!“

Im nächsten Augenblick kratzte die Salve. Zwei, die bei Heinz-Orbis saßen, waren so-

fort tot. Heinz selber — eine stämmige Gestalt — hatte einen Schuß im Schädel, sprang auf und suchte sich zur Wehr zu setzen. Aber schon einige Sekunden später wurde er von dem Führer des Gefährtkommandos gefaßt und empfangen den zweiten, tödlichen Schuß. Die Injassen des Zweites hielten erkrankt die Hände hoch, einige französische Offiziere hatten es vorgezogen für die unteren Extremitäten bestimmt sind, zurückzugehen; nur ihre Köpfe ragten noch über die Tischplatte. Kein Mensch dachte an Widerstand, nur ein Revolver verlor die Herben, sprang zum Fenster, rief es auf und wollte hinaus. Am selben Augenblick erhielt er prompt einen Schuß von dem auf dieser Fensterbank außen angelegten Posten, der jede Flucht zu verhindern hatte. Es war mehr ein Schreck denn ein Triumph. Der Schreck genigte aber, ihn ricklings in den Saal zurückzuführen. Mittlerweile fand die vorgehende Untersuchung der Leichen statt. Dann hielt unser führender Patrouillenführer die Pistole ab und sprach, in der er dringend empfahl, noch zehn Minuten im Dunkeln mit höhergehobenen Armen sitzen zu bleiben, da wir wiederkommen und jeden unserer Mitbrüdernden empfindlich treffen würden. Dann erlosch das Licht und im Dunkeln vollzog sich der Rückzug.

(Fortsetzung folgt.)



Hilfmar vor den Schranken. Brigitte Helm vor Gericht.

Seite, um uns nicht zu verlieren. Einer verzerrte sich den Stachel und blieb zurück. Endlich fanden wir am offenen Wasser. Obwohl es bis über die Brust ging, wurde es durchschritten — aber nur um wieder auf der wüsten von Eis umgebenen Insel anzuhalten. Gegen 9.30 Uhr, also zu der Stunde, da die Aktion geplant war, packte mich fall die Bewältigung. Hatten wir doch den Kameraden in der Nacht nicht gesehen, rechtsitzig einzureisen und den Rückzug zu decken. Ich bin mir nur, daß mir meine Freunde die fürchteren Flüsse und Vorwürfe, die damals über ihre Häupter prasselten, mittlerweile verziehen haben. Gegen 11 Uhr kamen wir völlig erschöpft wieder am offenen Rhein an. Inangefahren die Bootleute berührten und berichteten der Besatzung des rechtsrheinischen Brückentopfes unter Wäldchen. Nach langer Beratung ging eine neue Patrouille hinüber, die sicherte aber an der Unmöglichkeit der Schiffe, denen man mit der Pistole drohen mußte, weil sie ihre Dienste verweigerten. Dann wurden Patrouillen mit Fallbooten an eine rheinabwärts, bei Ludwigshafen liegende Überwegenstelle geschickt, um eventuelle Schiffsmannschaften, die sich verschanzen, gemäß dorthin durchzuschlagen hatten, überzuweisen. Die übrigen fuhrn zurück nach Deitelberg bzw. Mannheim. Gegen Morgen — es mag 4 Uhr gewesen sein — ließen wir die Insel keine Minute mehr. Wir überließen uns an das Wasser in Speyer und machten festhalten, ob der Schlaue gegen die separatistische Regierung gefallen sei. Die vorliegende Anfrage wurde verneint, und erkrankt sich um für einige Stunden Ruhe, uns der gestorenen Kleider entledigend.

Die Gründe des Scheiterns

Mit mir uns am Vormittag des 9. wieder in Mannheim verammelten, genannen wir endlich klarheit über das, was in Speyer geschehen war: die Separatistenführer hatten sich um 9 Uhr 15 an fahre Zimmer zu rücken und um die Aktion wurde es durch unser Ausbleiben obnesid bemerkt war. Abgehauen. Mir fiel bei dieser Meldung ein Stein vom Herzen, und die Stimmung



Das große Revirement im Deutschen Anstaltsdienst. Von links: die Gefeldten Graf Werkenfeld, Sechlin und von Kaufmann.



Verbung für das große Berliner Treffen der SS-Gruppe Ost. Aus Anlaß des großen SS-Treffens am 11. und 12. August verleben die größeren Postämter Berlins die Sendungen mit diesem Aufdruck, um dadurch die Bevölkerung auf diese Tage aufmerksam zu machen.

Millionäre in Lumpen.

Berühmt gewordene Geizhälle. — Hungertod auf den Goldpläden.

Ein und wieder gehen durch die Presse Nachrichten vom Ableben alter, scheinbar im äusseren Glanz lebenden Personen, nach deren Tode sich dann häufig zur freudigen Überraschung einiger Erben herausstellt, daß die Verstorbenen im Laufe ihres Lebens recht beträchtliche Vermögenswerte, meist in Bargeld, angeammelt haben, ohne daß sie von ihrem Reichtum für sich selbst den geringsten Gebrauch gemacht hätten. Derartige Hinterlassenschaften haben sich zuweilen schon auf Hunderte von Millionen belaufen, und die Geizhälle, feint eine ganze Reihe der berühmter oder besser wohlberühmter Geizhälle, denen ihre letzten Lebensjahre nicht unangenehm haben würde, außer welche Schätze sie verlierten. Da war z. B. der vor einiger Zeit verstorbene österreichische Baron von Amhar, der sich in England ansässig gemacht hatte. Von Haus aus reich besitzend, führte er das übliche Leben eines Millionärs und spielte in der Londoner Gesellschaft auf eine große Rolle. Bis der unerwartete Verlust eines gar nicht einmal bedeutenden Teiles seiner überreichen Besitztungen, den er ohne weiteres hätte veräußern können, den reichen Mann aus dem Gleichgewicht brachte. Er zog sich in wöllige Einsamkeit auf sein Gut in Islington zurück, das infolge der dort von dem Baron geführten Lebenshaltung, hoch den Reichtum der „Bungerbur“ erhielt. Bedauerlicher weise hatte er seine Liebhaberin für Tiere, von denen er von jeder eine große Anzahl der verschiedensten Art besaß, beibehalten, sparte an dem Futter aber in einem Grade, daß die Tiere bald als unanwendbare Geistesberuimten und nach und nach sämtlich umgrunde gingen. An einem unersöhnlich kalten Winterabend fand man den Baron erloschen in seinem ungeheizten Zimmer. Die lagenden Erben erhielten die Hinterlassenschaf

schaf im Werte von vier Millionen Mark. Einer älteren Zeit gehört Daniel Danziger an, der 1716 geboren, noch heute in England als das abstrudende Beispiel eines Geizhalses bekannt ist. Danziger hatte von seiner Mutter eine jährliche Rente von 70 000 Mark erbacht. Gleichwohl führte er mit seiner ihm weitaus überwertigen Schweizer ein Leben überer Armut. Seine Hinterbliebenen unbedacht, dem die Arbeiter fahnte, schafften. Einmal am Tage nahmen die Schwelmer eine Maßschaf zu, bei der nicht selten aus Abfallstoffen zusammengetragene Knochen und ähnliche Lederabfälle einen wesentlichen Bestandteil ausmachten. Niemals wußte sich das Paar, denn die Seife konnte achafft werden, einmal im Jahre wurde die Seife natürlich durch Abtauf aus zweiter Hand — ergänzt. Strampfleichen den beiden entbrüchlich, etwas um die Küche gewickeltes Stro hat die gleichen Dienste — und folgte nichts.

Als Danziger's Schwester auf den Tod frank daniederlag, verleierte er sich, den dringenden Rat seiner Nachbarn, einen Arzt hinzuzusuchen, zu befolgen. Wenn sie herben soll, kann ihr auch der Dackelstaber nicht helfen“, meinte unerschrocken der Geizhälle. Die Schwester war ganz der gleichen Ansicht, und als sie wirklich starb, schickte sie mit einem zufriedenem Gähnen um die Puppen: halte fest, daß die Doktorrechnung gekahrt. Und auch hatte dies Paar, das sich nicht das geringste ängste, eine weit offene Hand, wenn es einem andern aus unvorhergesehenen Not zu helfen galt. Daß die unmaßmäßige Sucht, immer mehr Schätze anzuhäufeln, auch einmal einen tragischen Ausgange nehmen kann, beweist das Schicksal des berüchtigten französischen Geizhalses Foscué, der sich unter dem Weinkeller seines Hauses ein Geheimgewölbe hatte anlegen lassen, in dem er seine Schätze in Gestalt von gemünzten und verrenten Goldstücken und anderen Kostbarkeiten in einem großen Goldbehälter aufstapelte. Eines Tages, als Foscué wieder einmal sich am Anblick seiner Reichtümer erfreute, fiel durch einen Unfall die schwere Giebltür ins Schließ. Der Schließ hatte noch außen der Tür sich konnte sich mittels einer fremde Stike nicht befreien. Aber da niemand im Hause von dem Geheimgewölbe etwas ahnte, vergangen Tage, ehe Foscué endlich gefunden wurde. Er war inzwischen auf seinem Gold verhungert.

Eine eigenartige Doppelart war der englische Millionär John Ames, ein angesehener Richter und Mitglied des Unterhauses. Während er in Kleinigkeiten einer fränkhaften Geiz an den Tag legte, war er bei Spekulationen und am Spielstisch ein unermüdlicher Mann. Am Fenster hinaus. In Bezug auf seinen Geiz hielt Ames nicht erblich besaß, denn seine Mutter war buchstäblich freiwillig verarmt, obgleich sie bei ihrem Tode über ein Vermögen von zwei Millionen Mark verfügte, die ihr Sohn und Erbe auf fast das Zweifelhafte zu vermehren mußte. H. Goldenhoff.

Aus der Stadt Halle

Unterstadt Halle.

Am 450. Gedenktage von Luthers Geburt...

Mit Zug und Recht denken wir dabei auch an die Unterstadt Halle.

Luthers hiesiger Freund, Julius Jonas, wird der Reformator von Halle...

Bekannt ist, daß die große Wiederkehr...

Die Totenmesse Luthers und die Nachsichtigung der Kräfte...

Widnisse des Reformators finden wir u. a. in Marien und Mariä mit der lateinischen Inschrift...

Halle hat in Wissenschaft und Lehre, in Wort und Bild...

Manfred Roenneke

In der Deutsch-Evangelischen Korrespondenz, die vom Evangelischen Bund herausgegeben wird...

35000 Schwefeln zum Dienst bereit.

100 Jahre deutsch-evangelische Diakonie. Am 17. September werden 100 Jahre vergangen sein...

Ministerpräsident Dr. Brüning, Reichsminister Dr. Brüning und Reichsminister Dr. Brüning...

Evangelischer Garten. Sonntag, 6. August. Nachmittags 7.30 Uhr...

Vereinfachung der städtischen Verwaltung.

Magistrat beschloß umfangreiche Sparmaßnahmen. — Einschneidende Umgruppierungen.

Der Magistrat der Stadt Halle beschloß in seiner letzten Sitzung eine Reihe bedeutungsvoller organisatorischer Maßnahmen...

Wiedereinstellen von Ehrenbeamten.

Im einzelnen fasste der Magistrat folgende Beschlüsse: Bisher bestanden neben dem Magistrat 19 Ehrenämter...

Verlegung der Ratsbücherei.

Zur weiteren Vereinfachung und Verebbilligung der Verwaltung sind ferner u. a. folgende Beschlüsse gefaßt worden:

Die Ratsbücherei und Archivverwaltung und das Statistische Amt werden aus ihren bisherigen Räumen im Marktplatz...

kommt die Werkstätte von der Rathausstraße 1 nach dem Zwischenhof des Stadtaufbaus.

Verkleinertes Wohnungsamt.

Weitreichende organisatorische Umänderungen erlief das Wohnungsamt.

Das zu verkleinerte und umgegliederte Wohnungsamt, dem nunmehr als wesentliche Aufgabe die Wohnungspflege...

Die Aufhebung des Mietvermittlungsamtes wird nachdrücklich weiter betrieben.

Das Zentralbüro der Friedhofverwaltung wird räumlich mit dem...

Standesamt unter einem gemeinsamen Büroleiter vereinigt, was vom Publikum als zweckmäßig...

Nach das Wahlbüro zieht um.

Das Wahlbüro und das Büro für Arbeiterangelegenheiten kommt von der Rathausstr. 4 zum Rathaushof...

Erleichterungen für den Gartenbau.

Im neuen Bundesgesetz über die Erleichterungen für den Gartenbau...

Wetterbericht.

Meteor. Station Halle (S.), 5. Aug. 1933. Sonn. Sonne Unter 4.11 42 M 19.1 56 M...

Hier Wache vom roten Kreuz

Was die Sanitätler vom „Schülers Hof“ in einer Nacht bewältigen mußten.

„Mit dem kein Schupo was? Man kann doch den alten Mann hier nicht so einfach liegen lassen...“



Der erste Notverband wird angelegt.

Nach erhalten wird, so daß er — zwar mit kräftiger Hilfeleistung, so den Polizeibeamten auf die Wache begleiten kann.

Das Ziel geht weiter, doch heute soll die Wache überhaupt nicht zur Ruhe kommen.

Die Wache geht weiter, doch heute soll die Wache überhaupt nicht zur Ruhe kommen. Die Wache geht weiter, doch heute soll die Wache überhaupt nicht zur Ruhe kommen.

Schöne Trotha.

Der Wasserstand der Saale, gemessen am Unterpegel der Schleuse Trotha, beträgt 1,52 Meter...

Schöne Trotha.

Der Wasserstand der Saale, gemessen am Unterpegel der Schleuse Trotha, beträgt 1,52 Meter...

Wassersstände.

Table with columns: Saale, W.F., Höhe, W.F. and rows for Grolchwitz, Trotha, Bernburg, etc.

Schöne Trotha.

Der Wasserstand der Saale, gemessen am Unterpegel der Schleuse Trotha...

Wassersstände.

Table with columns: Saale, W.F., Höhe, W.F. and rows for Grolchwitz, Trotha, Bernburg, etc.

Schöne Trotha.

Der Wasserstand der Saale, gemessen am Unterpegel der Schleuse Trotha...

Wassersstände.

Table with columns: Saale, W.F., Höhe, W.F. and rows for Grolchwitz, Trotha, Bernburg, etc.

Die Kriegsverfahrensfürsorge im Kriegerverband Halle und Saalekreis...

„Leben und leben helfen!“

Mitgliederverammlung des Bundes Königin Luise in Stadtschützenhaus.

Freitagabend fand im oberen Saal des Stadtschützenhauses eine Mitglieder...

Nach uns Frauen hat der 1. August etwas zu sagen, in unserem Gedächtnis ist dieser Tag ganz fest haften geblieben.

„Deferreich und wir.“

Eine Wallenfundegebung der NSDAP. Im Garten der „Saalfloßbauerei“ fand am Freitagabend eine Kundgebung der Kreisgruppe Halle der NSDAP.

Landesstellenleiter Zieher im Radio.

Am kommenden Mittwoch, dem 9. August, abends 8.20 bis 8.40 Uhr, spricht der Landesstellenleiter für Volkswirtschaft...

Halles Oberbürgermeister ernannte die Vorstandsmitglieder des Gemeindefrages der Provinz Sachsen.

Es ist eine bedeutungsvolle Tat der nationalen Revolution, daß sie mit der Herpesfunktion in der Vertretung der Interessen der Gemeinden und der Verbände...

Zahnenreinigung erst 15 Uhr.

Wie uns von der Hitler-Jugend in Halle mitgeteilt wird, mußte die Eröffnung des Treffens der Hitler-Jugend verschoben werden.

Kriemhildinger soll er heißen.

Der Magistrat beschloß, dem Polizeipräsidenten vorzuschlagen, die Straße in der Stadtmitte an der Adresse der Kriemhildstraße „Kriemhild“ zu benennen.

868 000 Mark Darlehnsanträge für neun Projekte.

Auf Grund des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juli 1933 und der Durchführungsvorschriften...

Ueber 1 Million Aufträge der Post.

Wie wir in Ergänzung zu dem an anderer Stelle veröffentlichten Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichspost erfahren, werden auch für den Oberpostdirektionsbezirk Halle größere Beträge zur Verfügung gestellt.

2000 Arbeitslose weniger

wurden am 1. August im Saalkreis gezählt. Auch im Saalkreis ist der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit mit Erfolg aufzunehmen.

Magistrat ernennt 13-Jugendhelfer.

Der Magistrat der Stadt Halle hat beschlossen, dem Oberbauamt - Werkbüro der Hitlerjugend...

Tagung der Junkhändler.

Montag, 7. August, abends 8 Uhr, findet im Halle Hotel „Rotes Rad“ eine Tagung statt...

Weinberg-Treffen.

Samstag, Sonntag, 7 bis 9 Uhr, tritt am 8. August abends 9 Uhr...

Der Vorstand des Provinzialgemeindefrages hat am 3. August seine erste Sitzung abgehalten.

Der Vorstand des Provinzialgemeindefrages hat am 3. August seine erste Sitzung abgehalten. Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann...

Er hat in Mittheilung den vorläufigen Vorschlag...

Er hat in Mittheilung den vorläufigen Vorschlag der Sachverständigenkommission...

Im neuen ausführlichen Vortrage...

Im neuen ausführlichen Vortrage erörterte der Ministerpräsident im Deutschen Gemeindefrage, Magistratsrat Dr. D. Hopf...

Bad Gesundbrunnen erst morgen geöffnet.

Die Arbeiten zur Hebung des Hochbruchs im Bad Gesundbrunnen konnten leider am Freitag noch nicht beendet werden...

Ganbwirtschaftsminister.

In der Vorstandssitzung wurde beschlossen, 50 Mark für die Lieferdienste an das Bundesvermögensamt abzugeben.

Kaufhaus Born.

Kaufhaus Born, täglich nach und abends Sonntag, Montags Ruhetag.

Karlsruhe Reichsverband.

Karlsruhe Reichsverband, Sonntag früh 10 Uhr; nachmittags 14 Uhr; abends 19 Uhr.

Hoflager.

Hoflager, Morgen, Sonntag, nachm. 3.30 Uhr, Gartenfest.

Halle will Arbeit schaffen.

868 000 Mark Darlehnsanträge für neun Projekte.

Vereinsnachrichten.

Mit Vater: Donnerstag, 10. August, abends 8 Uhr, Kabuffahrt mit Damen und Gassen.

Advertisement for 'Die Mitteldeutsche Illustrierte' with subscription rates and contact information.

Der Unglückstag von Echterdingen.

Erinnerungen an die unermüdblichen Kämpfe des Grafen Zeppelin.

„Zeppelin kommt!“ Man kann sich heute kaum mehr vorstellen, was das Wort „Luftschiffahrt“ damals bedeutete.

Man konnte zwar der Mensch schon längst im Aufblauen über Land und Meer... aber diese Luftschiffe waren ein Spiel der Winde.

Damals, im Jahre 1908, begleitete schon die Welt, die Verehrung des deutschen Volkes den Grafen Zeppelin auf seinen Flügen.

Langsam, zögernd hatte sich die Einstellung der Zeitgenossen zum Schaffen Zeppelins gewandelt.

Er wollte es — und er brachte es fertig! Er besaß tatsächlich immer wieder etwas Geld zusammen, er baute weiter.

Und die Reichsbehörden erklärten sich nun bereit, das Zeppelinflugzeug anzukaufen, und noch ein neues dazu...

Im Sommer des Jahres 1908 war das neue Luftschiff „Zeppelin 4“ fahrbereit, mit 1500 Kubikmeter Gasinhalt größer als seine Vorgänger.

Bleibt eine neue Ueberraschung. Am Morgen des vierten August lagen die Extra-

blätter eines das andere: „Zeppelin auf großer Fahrt! Zeppelin schon über Babel...“

Die größten Tage im Leben eines Volkes sind immer die, in denen es einmütig für einen großen Gedanken sich zusammenschließt.



Zur Arbeit. Holzschnitt von H. Paehler von Othegraven.

Und was sagt der Postminister dazu?

Von Hans Wörner.

Ein böser Sonntagmorgensmüll ist das. Kein Geld, keinen Freund in der Stadt, den ich anrufen könnte.

„Was kann man beginnen? Was kann man ganz ohne Geld schon beginnen in dieser riesigen Stadt, in der alles Geld rotet!“

„Peterle, fähst du nicht Lust zu mir zu kommen? Ich möge mich hier zu Tode, weil ich kein Geld habe.“

Luftschiff ist verbrannt! Eine Gewitterwolke hatte das Fahrzeug den Saltmannsdorfer entziffen.

Ein vernichtender Schlag für den greisen Erfinder, ein niederträgliches Unheil aber auch für das deutsche Volk in seinem festlichen Jubel!

Die größten Tage im Leben eines Volkes sind immer die, in denen es einmütig für einen großen Gedanken sich zusammenschließt.

Dr. Wolfgang Mejer.

Ewige Liebe zu Deutschland.

Von Erich Limpach.

Einst liebt' ich Deutschland seiner Schönheit wegen, Ob seiner Blüten reicher Frucht, Ob seiner Menschen fleisch'gem Armergen...

„Ach habe gelacht, ich hätte angerufen, Komme, und den Postminister angepumpt!“

„Allo men halt du nun angerufen?“

„Allo ich hatte doch einen Großen, nicht wahr? Mit dem bin ich in eine ganz deutsche Telefonzelle gegangen.“

„Dann halt du Ausschalt, sie ganz zu befehlen. Der Anruf kam also jetzt nicht zustande.“

„Aber Peterle, wie kannst du denn so etwas machen! Wieviel Großen hastest du denn angerufen?“

„Nein, neunzig Fennige, einen Großen hatte ich doch noch!“

„Das muß Peterle wirklich tun! Das bedeutet für mich, daß ich Peterle befragen werde, sonst — tut es der Postminister.“

Er ist selbst ein armer Schluder.

Der Mann, der die Welt reich machen will.

Howard Scott, in der amerikanischen Presse mit dem Beinamen „der hohe Priester der Technokratie“ bezeichnet.

Der Chemiker ist, bei dem Howard Scott Generalmanager gewesen war, hat die Auswertung seines Verfahrens zur Verflüssigung von Kohle eingeleitet.

„Zwischen dem Richter und Scott entwickelte sich folgendes Zwiegespräch.“

Richter: „Wovon ernähren Sie sich?“

Scott: „Ich wohne bei Freunden. Mein einziger Reiz sind Bücher und etwas Bettwäsche.“

Richter: „Sie haben doch aber ungefähr 300 Dollar für einen Vortrag über die Technokratie bekommen.“

Scott: „Ich weiß es nicht. Ich werde Sie wohl anfragen.“

Richter: „Haben Sie keine Einnahmen aus Ihrer Schriftstellerei?“

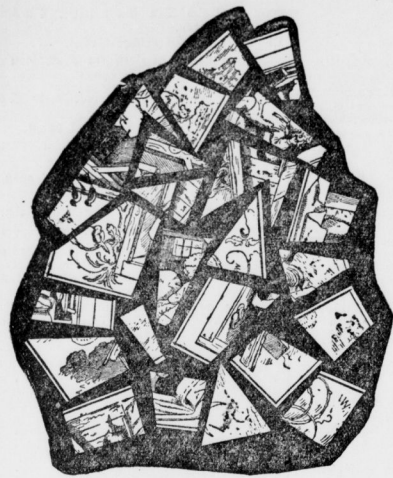
Scott: „Für meinen Artikel „Einführung in die Technokratie“ in der Zeitschrift „The New York Times“ haben mich 3000 Exemplare verbreitet.“

„Tritt denn der Sabelschluder heute aus, auf?“

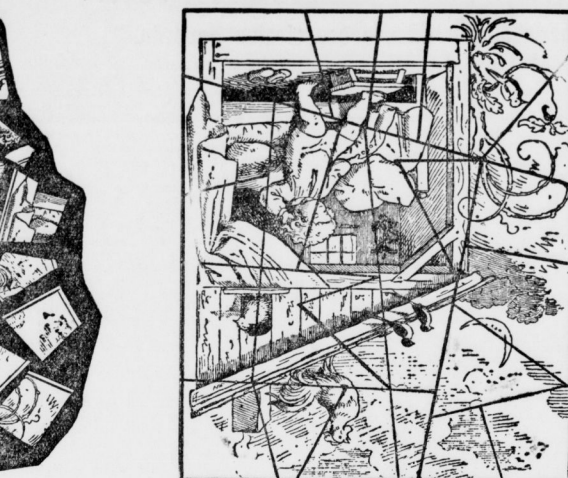
Beilage „Die junge Welt“

Was ein Böfewicht zerschneid, wollen wir wieder zusammensetzen.

Aber viel Geduld gehört dazu, wer hat sie?



Hier ist ein kleiner Böfewicht mit spitzer Schere an ein hübsches Bildchen gegangen und hat es ganz und gar zerschneid. Ihr merket nun Sorgfalt im Aufschnenden und Mühe beim Zusammenfügen dranwenden



müssen, um es wieder in Ordnung zu bringen. Aber bitte nicht nach der Vorlage föhelen, die wir ja schon aus Vorficht — denn wir kennen ja unsere Pappenhelmer! — umgedreht haben. Versucht mal, es ganz allein, ohne fremde

Hilfe, wieder zusammensetzen. Wenn ihr es richtig gemacht habt, dann holt Eure Maßstäbe und malt es hübsch bunt an, klebt es auf Pappe und zieht ein Bändchen durch, dann gibt es ein feines Zehnrechen, oder ein schönes Bildchen für die Pappentafel.

Begeisterte Jungens im Berliner Zeughaus.

Das Zeughaus unter den Linden in Berlin, von Schiller gebaut, ist ein Ruhmesdenkmal deutschen Soldatenmuts. Es gibt eine Uebersicht über die Beschaffenheit unseres Heeres im Weltkrieg, über Ausrüstung und Bemessung unserer Feldorgane und unserer Feinde, denen sie unbefähigt vier Jahre lang gegenüber gestanden haben. In der Ruhmeshalle des Zeughauses haben manche Eurer Väter schon als Jünglinge und heranwachsende Soldaten ehrfürchtig vor den nummen Zeugen gestanden, die vom Siegesrum der Wismarschlocher Einigungskriege künden. Und für die deutschen Jungen von heute gibt es keinen größeren Wunsch, als auch dorthin gehen zu können. Dann stehen die da mit leuchtenden Augen vor den Waffen und Uniformen, die ihre tapferen Väter in den Schlachten des Weltkrieges getragen haben.

Im Ehrenhof stehen die Säulen und Mörser, die Feldgeschütze und Minenwerfer,



M.O.-Ergisieren der künftigen Soldaten.

die die schwere Bemessung veranschaulichen und von einem Mannestum aus Eisen und Gewehre 08 zu sehen, die Karabiner und Seitengewehre, die Maschinengewehre, das MG. 08 und sein leichter Bruder das MG. 08/15, die in hundert Angriffen und Abwehrschlachten in eierneinem Tag Sieg hämmerten. In einem erbeuteten russischen Maschinengewehr sieht man noch die Spuren der Narben der Geschosgarbe, die es zum Schwelger brachte. Seine Montierung auf einem Nadergeschell festelt die Nimmerfamtheit der Jungen besonders. Welch großes Glück, einmal beide Hände um die Handhabe mit der Mänssoverrichtung legen zu können. Viele Knabenhände greifen danach und streifen voll Stolz über diese Siegestrophäe.

Und dann — dann sieht man ihn selbst: den Stobtruppmann, des Weltkrieges, in voller Ausrüstung, mit Stahlhelm und Bandmaske vor dem Gesicht, die Landfläche über den Schultern aufzusammensenden, die ihm als Beutel für die Bandgranaten dienten. Im milden Sprung des Angriffes warf er sie voraus in den Graben des Feindes. Hier steht er in den großen Glasfenstern, mit felsamständlich geputzten Tornikeln, mit Sturmgeschend — so, wie er brauchen im Furch und Sped der Front vier Jahre lang gekämpft hat. Sein Kampf, sein Sieg und Ster-

Nach Tiere tun, als ob... genau wie kleine Schulkungen.

Wißt ihr, daß Tiere, genau wie kleine Schulkungen, manchmal gerne famulieren, das heißt so tun, als ob...? Es ist sie sogar sehr geschickte Schamspieler, besonders die Affen natürlich.

Eis schmect auch dem Drang-Ilan. Ein Drang-Ilan sehr mal an einem heißen Sommertage sehr melancholisch an dem Gitter seines Käfigs. Man sah ihn von weitem an, wie sehr er unter der Hitze litt. Da kam ein Besucher, der ein Eisbüchlein in der Hand hatte. Der Affe tat ihm leid, und da er dachte, daß ein Affe wohl auch das süßliche Eis zu schätzen wisse, gab er ihm ein Stüchlein davon ab. Der Affe leckte es gierig auf, dann aber machte er von neuem sein wehmütziges Gesicht, als der bestimmten Erwartung, durch mehr Eis getröstet zu werden. Und er hatte sich nicht verednet. Der aufmerksame Besucher stüztete den Affen, sobald er nur seine Leidensmiene aufdeckte. Auf diese Weise verschwand zwar die Melancholie, dafür aber stellte sich Sehweh ein. Der Drang-Ilan hatte mit seiner Schamspieler schließlich den kürzeren gezogen.

Das Affchen, das gern Schnaps trank. Wenn Tiere ins Tierfrankenhaus kommen, gefällt ihnen die Pflege dort oft so gut, daß sie versuchen, sich noch weiter frant zu stellen, damit sie nicht fortgeschickt werden. Ein kleiner Kapuzineraffe — diese Affenrasse gehört mit zu der geschicktesten der Welt — hatte eine Waise, und der Tierarzt versorgte ihm Schnaps, den er Tag für Tag auf nichtersien Magen bekam. Das schmecte ihm herrlich, aber bald merkte er, daß er diesen Schnaps nur erhielt, weil er krank war, und so beschloß er, noch weiterhin den Kranken zu spielen. Er machte das so geschickt, daß der Arzt wirklich eine ganze Weile täuschte. Dann aber kam man hinter seine Schliche, und der Schnaps wurde ihm entzogen. Da geriet der kleine Kapuzineraffe in Verzweiflung. Er machte sein allerklüglichses Gesicht, und als ihm das gar nichts half, wählte er sich ein Hoben und lammerte und winkelte wie ein Schwerkranker. Als er schließlich sah, daß sein Schnaps mildeberregendes Getrie ganz nutzlos war, gab er seine Verusche, das Ders seiner Wärter zu rühren, auf. Aber noch lange hinterher brauchte man nur den Korfen einer Schnapsflasche in seine Höhe zu bringen, und das Tier wurde ganz toll vor Aufregung.

Wenn ein Elefant sich auf dem Boden wälzt. Auch die Elefanten sind keine schlechten Schamspieler, wenn es gilt, sich irgendeinen Vorteil zu verschaffen. So war einem Elefanten Ingerweidenschaps verordnet worden, der ihm so gut schmectete, daß er sich immer, wenn der Tierarzt kam, auf den Boden warf und sich ganz flüchlich gebärdete, obwohl eine Unteruchung erwies, daß seine Beschwerden verschwunden waren. Der Arzt durchsuchte aber die Stomodie und verordnete dem Pa-

den stehen vor Euch und werden immer vor Euch stehen, und als leuchtendes Beispiel vor Euch, Deutschlands aufstehenden Soldaten.

renten ein Senspflaster; er bekam also nicht den süßen Ingerweidenschaps, sondern nur ein heißendes Pflaster. Als der Arzt am nächsten Tag wieder zu dem Elefanten kam, war dieser ganz gesund und munter und heiftröh, als man ihm das Pflaster abnahm.

Auch vor der Arbeit drücken sich die Elefanten gern. Es kommt vor, daß sie sich leiden wollen, wenn man von ihnen irgendeine Dienstleistung verlangt. Das können besonders die Elefantenbesitzer beobachten, die schon öfter geäußert haben, ein Elefant sei so launisch wie ein schlecht erzogenes Kind. Wenn ihm etwas nicht paßt, ist nichts mit ihm anzufangen. Kunde tun auch öfter, als ob... . Ach was, ich tue, als hätte ich es nicht. Sie etwas freffen, was ihnen nicht schmect. Genio stellen sie sich auch, wenn sie gerufen werden und sie dem Ruf nicht folgen können. Man sieht ihnen an, daß sie ganz genau hören, daß sie aber bei sich denken: Ach was, ich tue, als hätte ich es nicht. Sie glauben damit durchzukommen. Also genau wie manche ungezogenen, kleinen Schulkungen.

Wer wußte das schon?

Ein ausgewachsenes Kamel kann eine Last von mehreren 100 Kilogramm tragen. Erst in neuerer Zeit wird es in der Wüste durch die Autos im Lasttragen abgelöst.

Die Stoffe ist wegen ihres langen Halses berühmt, sie schlägt aber auch in Bezug auf Inaugenlänge den Hais; denn ihre Junges mißt ganze 63 Zentimeter.

Die Verabhaltung im Zoologischen Garten ist eine sehr schließliche Angelegenheit. Allein die tägliche Beschäftigung der Tiere verlangt die Aufmerksamkeit großer Summen. So kostet die Ernährung eines Affen durchschnittlich eine Mark täglich, und ein Löwe verbraucht zu einer Mahlzeit ebenfalls Fietisch, wie ein Mensch im Laufe einer Woche ist. Die Fietischrechnungen der Zoologischen Gärten sind also recht hoch.

Der Tiger springt etwa vier Meter hoch. Ein Hund kann es allenfalls auf drei Meter Sprunghöhe bringen, ein Pferd springt etwas mehr als zwei Meter. Bei der Bewegung fließt das Fleisch an der Spitze, das nicht weniger als zehn Meter mit einem Tag juridical. Natürlich schreiben bei dieser Konkurrenz die Höhe und die Schnelligkeit aus, denn diese Tiere bringen das Viehunderliche ihrer eigenen Länge.

Zum Schutze schwerbedrohter Strömungsanlagen in Maribis wurden 20 000 Marikrafer im Flugzeug herbeigeschickt. Zu vielen Aufstößen der kleinen Käfer, die eifrige Schädlingabkämpfer sind, und zu den größten Feinden der Wäse, sind Schwidliche gehören, moegen nur aus Furch und famen wollebehalten am Bestimmungsort an, wo sie den Kampf mit dem Insektler aufnehmen.

Wollen wir mal lachen? Mit trifft Pat. Pat fragt: Weißt du, was Pat ist? „Quatsch“, lacht Pat, „Pat, was ist gar nicht, das ist höchstens Kinnchick!“, „Nalch“, grinst Pat, „Pat ist die Mitte von Pampenscharm.“ — „Nalch“, lacht Pat, „Pat ist die Mitte von Terpentim“ und Longt. Pat eine Dreizeige.

Zahlenwunder—Wunderzahlen

Rechnen mit großen Zahlen ist unange-nehm. Aber manchmal kann es auch unter-haltlich sein. Nehmt beispielsweise mal die Zahl 12345679 und multipliziert sie mit 9. Was kommt dabei heraus? 111 111 111. Und wenn ihr die gleiche Multiplikation mit 18 vornehmt, dann ergibt sich 222 222 222. Und welches Vielfache von 9 ihr auch immer zum Multiplizieren benutzt, 27, 36 oder 45 und so weiter — es werden sich immer die gleichen Ziffern ergeben.

Das scheint übrigens an der 9 zu liegen. Schaut nur mal, wie umfänglich die folgenden Aufgabengreifen sind:

- 9 mal 1 plus 2 = 11
 - 9 mal 12 plus 3 = 111
 - 9 mal 123 plus 4 = 1111
 - 9 mal 1234 plus 5 = 11111
 - 9 mal 12345 plus 6 = 111111
 - 9 mal 123456 plus 7 = 1111111
 - 9 mal 1234567 plus 8 = 11111111
 - 9 mal 12345678 plus 9 = 111111111
- Und nun die Ende mal rückwärts:
- 9876543 mal 9 plus 0 = 88888888
 - 9876543 mal 9 plus 1 = 888888888
 - 987654 mal 9 plus 2 = 88888888
 - 98765 mal 9 plus 3 = 8888888
 - 9876 mal 9 plus 4 = 888888
 - 987 mal 9 plus 5 = 88888
 - 98 mal 9 plus 6 = 8888
 - 9 mal 9 plus 7 = 88
- Und nun noch ein drittes Zahlenwunder, das die Zahl 37 in sich birgt:
- 3 mal 37 = 111
 - 6 mal 37 = 222
 - 9 mal 37 = 333
 - 12 mal 37 = 444
 - 15 mal 37 = 555
 - 18 mal 37 = 666
 - 21 mal 37 = 777
 - 24 mal 37 = 888
 - 27 mal 37 = 999

Solche Rechenaufgaben machen wenigstens noch Spaß, nicht wahr?

Wie die Spinne die Taucherglocke erkund

Ein entzückendes Wunder der Natur.

Ihr habt sicher alle schon bei Spaziergängen an Teichen oder Seen ein etwas ein Zentimeter langes, dunkles Spinnentierchen gesehen, das im Wasser auf und nieder tänzelt. Das ist die Wasserpinne, und denkt euch, das arme Tier hat Atmungsorgane, die es dazu bestimmen müssen, auf dem Grunde zu leben. Die Wasserpinne aber hohlet sich im Wasser weit glücklicher. Sie muß sich also ihren Luftvorrat herunterschleppen. Wer gut beobachten kann, wird manche dieser Spinnen im Wasser sehen, umgeben von lauter kleinen Luftkugeln. Wenn die Sonne darauf scheint, leuchten die Kugeln ganz silber.

Felonders schön aber ist das Hans der Wasserpinne, ihr Schlaf- und Speisezimmer und zugleich das Kinderzimmer der kleinen Spinnen. Dieses Haus gleicht baargenau unserer modernen Taucherglocke. Es ist eine größere Kugel, die so ansieht, als ob sie frei im Wasser flöchte. Wir wissen aber, daß sie mit feinsten Spinnfäden an der Unterseite der Blattpflanzen im Wasser befestigt ist und umgeben von einem ganz zarten, feinen Spinnennetz, das die Kugel zusammenhält. Achtet einmal beim nächsten Spaziergang auf dieses entzückende Wunder der Natur.

Kannst du gerade gehen?

Man sieht im Sand einen schürgeraden Strich von etwa fünf bis sechs Meter Länge. Einem Kind werden die Augen verblenden und es muß nun verlaufen, nachdem man es an den Anfang des Strichs geführt und die Richtung angedeutet hat, gerade auf dem Strich bis zu Ende zu gehen. Ihr werdet einmal sehen, wie schwer das ist! Es gibt viel Spaß und natürlich auch Pändertrajen!

Wißt ihr'st?



Ein alter Kinn mit Gesohren. Hat püchlich Kopf und Fuß verloren, So daß er wie ein Mädchen sieht! Und dieses — wer dem armen Viebel! Es gab sein Herz bin aus dem Teibe Und selbst nur wie ein Gel' lörrie.



Rundfunk

Der Volksempfänger der 76 Mt.

Handlungsempfänger der Funkausstellung. Berlin im Zeichen der 10. Jubiläumsschau...

Wann anders, wie in den Vorjahren die Funkausstellungen des Systems...

So wird denn die kommende Funkausstellung keine Messe, sondern tatsächlich eine Ausstellung sein...

Als Symbol dieses, wie die Erfahrung lehrt, nur unter nationalsozialistischer Führung möglichen Rundfunksein...

Die deutsche Volks- und Schiffsallegemeinschaft kann gar nicht überzeugender repräsentiert werden als durch die auf der 10. Jubiläumsvorstellung...

Bei gemeinsamen Fahrten von Schülern und Studierenden unter Leitung der Lehrer wird, wenn die Fahrt zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken erfolgt...

Antennenplauderei des Radiokritikus.

Leichte Unterhaltung als Problem. — Anregungen an die Sendeleitung. — Das Deutsche Zurfest im Rundfunk. — Neubildung des Programmbeirats.

Die Frage der leichten Rundfunkunterhaltung ist noch immer nicht befriedigend gelöst...

Meist also eigentlich nur die Musik übrig, wie man sie ja bei der Wirtin zu allen Tageszeiten hören kann...

Trotzdem möchten wir glauben, daß es gar nicht so unmöglich ist, Neuerungen einzuführen, die von der Hörerschaft dankbar begrüßt werden würden...

kommen ebenfalls eine Fahrpreisermäßigung. Bei einer Teilnehmerzahl zwischen 12 und 20 Personen...

Wege zur guten Ehe.

G. Z. Niebeckhoff.

Der eine mag diesem Film mit Skepsis, der andere mit einem Vorurteil entgegengetreten haben...

In populär wissenschaftlicher Weise entwickelt im ersten Abschnitt der Frauenarzt die biologische Entwicklung des Weibes...

Plauderer auch zwei oder mehrere sein, und es brauchen auch nicht immer dieselben Leute vor das Mikrofon gestellt zu werden...

Die Wirtin der aktuellen Veranstaltungungen der letzten Woche stand das Deutsche Zurfest in Stuttgart...

und seelischen Zustände der Frau ihm gegenüber sind und welche Rücksichtnahme von ihm als Ehemann der Frau gegenüber erwartet werden darf...

Wenn der Film auch manche Frage unbeantwortet läßt, so ist doch durchweg der bewusste Wille zur Lösung zu erkennen...

Und es leuchtet die Puzla ...

Neuausführung im Capitol.

Die beiden Ha-Vieblinge Rose Barsohn und Wolf Albach Betty sind wieder da und unterhalten das Publikum im Capitol aus Beise in der Neuausführung...

Was es noch zu sehen gibt:

Ufa. Nochmals Rudolf Forster in dem großen waterländischen Film: 'Morgenrot'. 'Eganburg. 'Nebelci'.

„Schleppzug M 17“

In den Ritterschloßspielen.

Wer konnte wohl den Besitzer des Schleppzuges „M 17“, den Schiffer Gerner Glöben, besser wiedergeben als Heinrich Georg?

Hebrans geschickt hat hier Heinrich Georg selbst die Regie geführt, die oft störenden Punkte in der Handlung wieder argwähnt...

Auch das Beiprogramm bewegt sich auf derselben Höhe. Vor allem ist das Schiffe Scafali zu nennen, der in dem Filmtrick „Ein bester Herr“...

Arzene Lupin, der König der Diebe.

G. Z. Urichstraße.

Man geht mit gespanntem Erwartungen in diesen amerikanischen Film, denn es wird ja den Amerikanern nachgesehen, daß sie in Kriminal- und Detektivfilmen beionders geschickt sind...

Und hier wird die Spannung auch auf höchste gebracht. Wird es ihm gelingen, seinen großen Schlag gegen die Polizei anzuführen? Wird er sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen können?

Im Beiprogramm wird ein echt amerikanisches Lustspiel mit tollen Frobatentrümpfen in Aussicht gestellt, während 'Forstönende Wochenend' aktuelle Bilder von Balbos Schwandorf, von Ferdereunen und Segelregatten bringt.

Die ganze Welt

SEIBT ROLAND 23 - der neue überragende Einkreis-Allwellenempfänger der Dr. Georg Seibt AG! Verblüffend trennscharfer und tonschöner Empfang der Groß- und Überseeerender...



Im neuen SEIBT

„Deutscher, lernst Du Deine Reichswehr?“

Ihre Waffenfarben und Rangabzeichen / Das Vorgefetztenverhältnis.

Das Vorgefetztenverhältnis bei der Reichswehr (Weißweber und Reichsmarine) ist grundsätzlich so, daß das Rangverhältnis maßgebend ist, also: alle Offiziere sind Vorgefetzte aller Unteroffiziere und Mannschaften. Die Offiziere einer höheren Rangklasse sind die Vorgefetzten der Offiziere einer niedrigeren Rangklasse. Weiter sind die Unteroffiziere des Reichsheeres noch Vorgefetzte aller Mannschaften.

Als unmittelbare Vorgefetzte der Soldaten kommen an erster Stelle der Oberbefehlshaber der Gruppe als Führer mehrerer Wehrkreis-Kommandos. Es ist meistens ein General der Infanterie, Artillerie oder Kavallerie, manchmal auch ein Generalleutnant. Danach kommt der Divisionskommandeur als Wehrführer eines Wehrkreises, meistens ein Generalleutnant. Unter ihm steht der Infanterieführer Art., Kav.-Führer; Generalmajor oder Oberst. Nach diesem kommt der Regimentskommandeur (Oberst). Diesem unterstehen 4 Bataillone unter einem Bataillonskommandeur (Oberleutnant oder Major, welche 4 Kompanien unter einem Hauptmann als Kompaniechef befehligt. Dem Hauptmann unterstehen als Kompanieoffiziere, Oberleutnant und Leutnant. Danach kommt der Oberfeldwebel und die Unteroffiziere der Kompanie; zuletzt der Korporalsführer, der ein Gefreiter sein kann.

Durch den Erkerlass des Reichswehrministers von Hindenburg, monach nun ist es Pflicht zwischen Reichswehr und den nationalen Verbänden, gewinnen die Rangabzeichen und Waffenfarben besondere Bedeutung. Diese Waffenfarben ist zum Erkennen der Waffengattung bestimmt. Es ist die einzige Farbe, die außer Feldbar in den Doppelletzen am Rockfragen enthalten ist; ebenso bei Offizieren in den Unterlagen der Ählscheide, bei den

Doppelletzen am Rockfragen. In unserem Bild ist schwarz die Waffenfarbe. Die Ählscheide ist mit der Waffengattung.

Mannschaften in den Vorhosen und Nummern der Schulterklappen, ebenso in den Vorhosen der Dienstmütze. Das Reichswehrministerium sowie der Truppengeneralfstab trägt farnelrot, die Infanterie weiß, die Jäger bellgrün, die Kavallerie goldgelb, die Artillerie hochrot, die Pioniere schwarz, die Fabriktruppen hellblau, die Kraftfahrtruppen rosa, die Nachrichtenstruppen hellbraun, die Sanitätsabteilung dunkelblau, die Veterinär-offiziere farnelrot (mit Schlang), die Zeugämter hochrot ohne Nummer.

Einzel: Schulterklappe eines Unteroffiziers, weiß, also Rand und Zahl weiß. Rechts: Schulterklappe eines Unteroffiziers-Mannschafes der Artillerie (Waffenfarbe hochrot, Rand und Zahl hochrot), dazu noch eine mattsilberne Tresse am unteren Rand der Schulterklappe als II. T.-Mannschafabzeichen nach bekannter Stellung.

Kann man an den Waffenfarben erkennen, welcher Waffengattung der Soldat angehört, so erfährt man seinen Rang an den Dienstgradabzeichen.



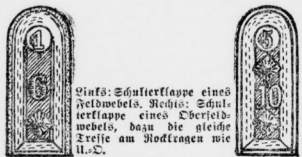
Obergefreiter

Stabsgefreiter

Das erste Abzeichen ist das des Oberführers. 1 Winkel aus mattsilberner 1 Zentimeter breiter Tresse auf dem linken Oberarm, nachdem kommt der Gefreite mit 2 Winkeln und der Obergefreite mit 3 Winkeln. Der Stabsgefreite trägt 2 Winkel und 1 Stern.



Die Unteroffiziere tragen eine gleiche Tresse am vorderen und oberen Rand des Rockfragens sowie an den Schulterklappen an den beiden Seiten und oben; bei dem Unterfeldwebel oder Fähnrich kommt noch zu allem eine geflochtene Tresse an der Schulterklappe.



Der Feldwebel trägt einen weißen Metallstern unter der Metallnummer auf den Schulterklappen sowie die gleiche Tresse wie der Unterfeldwebel. Oberfeldwebel und Oberfähnrich führen 2 Metallsterne.



Die Offiziere tragen anstatt der Schulterklappen Schulterstücke, und zwar Leutnants aus 4 unmittelbar nebeneinanderliegenden grau-mattsilbernen Plattschürzen. Der Oberleutnant trägt auf seinem Leutnantsstück noch 1 Stern; der Hauptmann 2 Sterne.



Das Schulterstück des Majors besteht aus einem mattsilbernen Geflecht, das des Oberleutnants ebenso mit 1 Stern, und das des Obersten mit 2 Sternen.

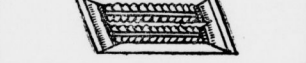


Der Generalmajor trägt Schulterstücke, die aus grau-mattsilbernen und mattgoldenen Schlingengeflechten sind; auf diesem Geflecht befindet sich beim Generalleutnant noch 1 Stern und beim General (bei der Infanterie, Kavallerie und Artillerie) 2 Sterne.

Wenn ein Offizier zum Reichswehrministerium kommandiert ist, sowie zur Inspektion für Wasser und Gerät, führt er außerdem noch eine mattgoldene Stickeret am Kragen, wenn er von einem Truppengeneralfstab ist, eine mattsilberne Stickeret.



Goldene Kragen-Stickeret eines Generals.



Goldene bzw. silberne Stickeret eines höh. Offiziers.

Außerdem trägt ein General dann noch hochrote Befehlsschärpen an den Ählsen, andere hohe Offiziere farnelrote Streifen; Fahnenschürzen aus Aluminiumblech tragen Truppenadjutanten an der rechten Schulter. Generale tragen an ihrer Hüfte eine goldene doppelte Kordel. Offiziere vom Leutnant ab eine doppelte silberne Kordel.

Abzeichen für besondere Dienststellungen

Außer den Schulterklappen und Schulterstücken gibt es noch Abzeichen für besondere Dienststellungen, und zwar tragen die Mannschafsdienstgrade bis zum Gefreiten Troddeln oder Fahnenträger in besonderen Farben, deren jeweilige Zusammenstellung die Kompanie anzeigt, an der der Mann gehört.



Obergefreite, Unteroffiziere und Unterfeldwebel tragen grüne mit weißen Metallfäden durchzogene Troddeln, Feldwebel, Oberfeldwebel und Offiziere tragen Porteece.



Oberfeldwebel, Feldwebel, Unterfeldwebel

Truppendienstliche Oberfeldwebel tragen um die Kragenanschlüsse des Rockes zwei mark-silberne Tressen. Schicksalsabzeichen werden in Form von 8 Zentimeter langen grünen Borden auf dem linken Kragenanschlusse getragen. Das Schicksalsabzeichen ist eine schwarzgrüne Borde.



An der Dienstmütze wird als Landmannschicksalsabzeichen über der schwarzwehroten Kofarbe im Vordachrand eine Kofarbe in der Farbe des Stammlandes getragen. Die Wappenschilder am Stahlhelm, die bis vor kurzem in den Landesfarben gehalten waren, sind nun auch schwarzwehrot.

Neuere Soldatung

Nach langjährigem, nunmehr abgeschlossenen Verleben des Reichswehrministeriums wird ein neuer Feldanzug für die berittlenen und unberittlenen Truppen des Reichsheeres eingeführt. An die Stelle des bisherigen Dienströckes tritt die Feldbluse, an die des Marsch, bzw. Reittiefels der Schürztiefel. Ferner wird ein Helm geprüfter Wirkung getragen werden.

Die neue Feldbluse ist aus fedrarem Tuch mit Schulterklappen. Sie hat 5 Vorderknöpfe, je 2 aufgesetzte Brust- und Seitentaschen, Kragen mit einfügbarer Karmel und Spiegel mit Doppellinie. Die Karmel haben Knopfverschluss. Der Rücken hat einen Gürtel. Die Feldbluse, die im Rumpfstiel weit und blutig sitzt, läßt dem Träger große Bewegungsfreiheit. Sie wird geschlossen getragen und nur im Dienst auf Befehl des Führers geöffnet.

Mit der Einführung des Schürztiefels ist der langjährige Streit der Meinungen gegen den alten Marschtiefel entschieden worden. Für den Auszug und feierliche dienstliche Anlässe wird der derzeitige Ausgehrock unverändert beibehalten, ebenso die bisherige lange Tuchhose für Dienst und Auszug.

UNIFORMEN
für
Reichswehr
Stahlhelm
SA. und SS.
fertigt
Hans Wilhelm, Gr. Stein-
straße 74
Amtlich zugelassen von der Reichszugmesterei zur
Anfertigung von SA. und SS.-Uniformen

Anzeigen haben Erfolg

Die soeben neu eingeführte **Uniform für Deutsche Luftfahrt** (D. L. V.)
wird laut Verfügung vom 27. Juli 1933 bei Firma
G. ASSMANN angefertigt.
Halle (Saale) Stammhaus Große Ulrichstraße 49
Abteilung Uniform-Werkstätten Große Ulrichstraße 54

Beauftragter Lieferant für Uniformen der Reichs- und Staatsbehörden und anerkannte Bekleidungsstelle für sämtliche Wehrverbände der nationalen Erhebung.

O-KA-WE
Reichsvereinsgesellschaft der Ostpreussischen Kriegsbeschädigten- und Erwerbsbeschränkten Werkstätten m. b. H. ab 1. August 1933 auch
in Halle, Leipziger Str. 50
bisher Sports G.m.b.H. die aufgelöst ist
O-KA-WE
Leipziger Straße 50
Braune und graue Uniformen, Berufskleidung, Wander-Artikel

Sämtliche
Ausrüstungsstücke
wie
Tornister
Brotbeutel
Feldflaschen
Kantentaschen
und alles erforderliche Lederzeug erhalten Sie in vorchriftsmäßiger Ausführung bei
E. Vogel, Inh. Fr. Stroisch
Reißestraße 133 (am Reiet)

Wir liefern vorchriftsmäßig
Stahlhelm - Uniformen
Fertige Röcke . . ab 18.—
Fertige Breeces ab 8.50
Extra-Anfertigung: Uniform-Anzug ab 39.—
Ausgehanzüge für freiw.Arbeitsdienstab-
Ferner: Windjacken ab 13.—
Mützen / Koppel / Tornister
und sonstige Ausrüstungsstücke

Otto Knoll
Nachf.
Halle - S. Leipziger-Strasse 36/37

FERIEN UND REISEN



Es lächelt der See, er ladet zum BADE!

Die Freibäder Deutschlands. Von Karl Lüge.

Der Knabe aus Schillers Tell würde am grünen Gestade heute eher tags schwermütlich säufeln. Heute lächelt der See anders als ehedem; nicht mehr in Dornblütigkeit und vor allgemeiner Felsenluft, sondern vergnügungsgewinnend: Da, ichau, welch ein Betrieb!

Bis ins entlegene Dorf ist in den letzten Jahren der Ruf nach dem Freibad gedrungen. Jedes Abendbrotchen, das etwas auf sich hält, jeder Dargort, fast alle Industrieorte und selbst die Anzuseher der Welt haben sich dazu verhalten müssen, Freibadanlagen zu schaffen — größtenteils Anlagen mit alter Staffilfeite; anscheinend Sand- oder Kalkstein-, Wasserleitungsanlagen, Strandrestaurants — dem ganzen Drum und Dran für buntes prächtiges Seebadgerieche.

Die Sommer- und Herbstplakate der Luftkurorte und Sommerfriden stellen jetzt mit Vorliebe ein verlockendes Nachbild als Sinnbild für Licht, Sonne, Luft, Wasser und Bewegungsmöglichkeit zur Schau. Zu dem Sommer nach Luft, der den Großstädter und Erholungsstrebenden aus dem Stimmener der Städte ins Freie und in die Berge lockt, ist unmillbareres Verlangen nach Wasser und herrlicher Vegetation im neuen Gemeinwesen gekommen. Der Sport mit seinen vielerlei Tätigkeitsformen hat weitestgehend Anteil an der begriffenen Ausdehnung des sommerlichen Badens im Freien. So erhärtet sich das Badenanlagen am Meer in den Ausmaßen mit in der Ausgestaltung von deren Binnenseebädern schon heute vielerorts übertraffen worden sind. Heberdies

haben die Binnenseebäder aus weitestgehend Plus das gleichzeitige Vorhandensein von Anlagen zur Ausübung jeder Art Wassersport, Wassersportwettkämpfe, Wassersportarten usw.

Wo Natur und Bad sich zu einem feinen, stimmungsvollen Bild zusammenfinden, wie in den Oberseen, kann es das Auge dem Körner gleichgültig und sich ersticken an herrlicher Natur.

Von gefestigtem Ruf sind die Freibäder an den bairischen Seen — Chiemsee, Starnbergersee, Nisersee, Eibsee, Königssee usw. — und natürlich die künstlichen Anlagen der großen Alpenparks, wie in Garmisch-Partenkirchen.

Ein ideales großes Badegerieche schließlich ist der landschöne Bodensee, der mererählich bewegt, im Angesicht eines großen Alpenpanoramata liegende Lacustrigantia n. s. Dort ist Bad Seebad bei Lindau mit seiner geschmackvollen und erhellenden Anlagen nicht nur ein Bodensee, sondern für weite Teile Deutschlands wegweisend gemein; mit seinem Bestand aus etwa 12 Jahren, aus unratem gepflanztem Park hervorbringend, im Angesicht der monumentalen Alpenfeste eine Anlage, die in der Natur und Sandstein, architektonisch famos wirkenden Kabinenbauten usw., die schon damals in Deutschland, die auch heute noch den schönsten Ansprüchen an Eleganz, Zweckmäßigkeit und Lage genügt. Heberdies elegant ist auch das neue, abtrot großstädtische Strandbad der Anleitbahn, und Friedrichshafen, Meersburg,

Konstanz und das ausführende Sonnentagen Baden am Bodensee weiterhin bemerkliche Strandbäder.

Im Gebirgsraum Schwarzwaal und Taunus, Mittelgebirge und Thüringerwald, in den Fremdenorten am Rhein und Mosel, in Pfalz und Schwaben — überall in deutschen Landen sind jetzt innerhalb weniger Jahre, Strand-, Fluss- und Seebäder, zum Teil sogar Bäder an Zalkperrennen, wie an der Oberitalperre (Badsee), entstanden oder die nicht jeder zahlreichen bisherigen veralteten Anlagen sind zweckmäßig aus- und umgebaut worden, wie eine Anzahl Bäder an den großen deutschen Flüssen Rhein, Elbe, Weser, Oder usw.

Sommerfriden, bis in den entlegenen Winkel Oberfluten Parks sind jetzt von allen deutschen Gebirgen die größte Zahl von Naturbädern in überaus kurzer Zeit geschaffen worden. Neben dem entzückend liegenden Freibad im Wiesentertal im Südbair, erlangten die Bäder zu Hertenau, Langenbach, Bad Seebad, Braunlage, Hirschburg, Berningerode durch ihre Lage oder ihre Einrichtungen Ruf, und selbst im Brockenort Schierke wird eine reizende moderne Freibadsanlage errichtet mit dem Superlativ höchsten Freibadwimmelpark Nord- und Mitteldeutschlands. Nicht allgemein bekannt ist die Existenz von modernen oder älteren Mineralfreibädern in Deutschland. Als eines der schönsten dieser Naturbäder gilt das Otto-Wald bei Gernrode am Nordharz, ein Mineral-Freibadwimmelpark mit Sportanlagen,

Strand usw. Die Mineralfreibäder in Bad Liebenstein (Thüringen), Badenweiler (Schwarzwald), Stuttgart und anderen Orten sind als bemerkliche Heilbäder nicht erst in jüngster Zeit, sondern schon seit Jahrzehnten entstanden. Hier haben andere Heilbäder, die über Mineralfreibäder noch nicht verfügen, die Möglichkeit, sich Weiterbildungsmöglichkeiten anzueignen.

Die Heilbäder, die zugleich Sommerfriden und Touristenhandorte sind, wie Bad Neuenahr, Bad Eifel (Wogel), Bad Harzburg usw. schufen für Badende und Wohnanten moderne Freibäder. Darunter sind entzückende Anlagen, mitten im Kurort, wie z. B. in Bad Neuenahr im Ahrtal.

Alle diese Einrichtungen entsprechen einem dringenden Bedürfnis. Dem Hunger nach Luft und Bewegung hat sich überall der Drang nach unbeschwertem Tummeln im Wasser angefügt.

„Von Mexisbad bis Zoppot“

Zufriedenheit preisener Kaufschaffensstoffe. Von A bis Z, von Mexisbad bis Zoppot, enthält die in den Reisebüros erhältliche Karte der preiswerten Mineralbädern rund 50 Bäder und Sommerfriden Deutschlands, in denen man für wenig Geld seine Ferien verbringen kann. Man findet in dieser Karte Sommerfriden, wie München im Ortler oder Nürtingen im oberen Nürting (Sommerfriden), in denen man schon für 25 bis 30 RM. (Kaufschaffenspreis für Unterkunft, Verpflegung, Besteuerung usw.) eine Ferienwoche verbringen kann. Neben solchen kleineren Orten, die besonders für abgebeute und darum Ruhe liebende Großstädter mit somerliche Meistlinge in Frage kommen, enthält die Karte auch eine Anzahl bekannter Ols- und Nordseebäder, größerer und kleinerer Seebäder sowie einige der bekanntesten Fremdenplätze des Mittelgebirges, Thüringens, des Harzes, des Riesengebirges und Oberbairiens.



Verleibt eure Ferien im Harz

Wegehaus

am Mühlentale (Harz), Direkt am Walde, Frühl. Zimmer, Gute Verpflegung. Volle Pension 12.50. Telefon Harzgerode 133.

Alexisbad

Hotel Elysium Ausläufer des Harzes. 50 Betten. — Mittagessen von 1.25 RM. — Bett mit Frühstück 2.50 RM. — Großer Felsenpark. Billige Preise. Gute Küche. Pension nach Übererkrankung.

Neuwerk

Neuwerk b. Rübeland (Harz) „Zum weißen Rössli“ Gute angenehme Zimmer mit guter Verpflegung 3.50 RM. Mitte d. Waldes, reich Garten, Liegen. — Bes. Fr. Kährling.

Trautenstein

Oberharz Bergeshöhe. 400 m. Im Ob. Tal d. Kappb. Umgeben von hohen Bergen u. schön. D. u. N. Wald. — Gerichte, Läger. — Bes. Fr. Kährling.

Benneckenstein

800 m. Höhenkurort. Im südlichen Bodetal, umgeben von herrlichem Hochwald.

Bad Suderode

Calciunsohd. Quellwasser. — Am Fuß d. Harzes gelegen. Anschl. Gemr. — Mildes Klima.

Trautenstein

Oberharz Bergeshöhe. 400 m. Im Ob. Tal d. Kappb. Umgeben von hohen Bergen u. schön. D. u. N. Wald. — Gerichte, Läger. — Bes. Fr. Kährling.

Gast- u. Logierhaus „Fürst Bismarck“

Bestzer Karl Lüer. Gute Verpflegung — Pension v. 3.50 an. Eigene Schlachterei. — Fernruf 350.

DAS HOTEL KURHAUS am Kurpark 1. Haus.

Erstklassige Küche und Keller. Große Terrassen — Frankau — Hotelgaragen. — Fernruf 400. Pension von 5.— M. an. — Bes. Fr. Kährling.

Wieda

Süd. im Ob. Tal der Wieda geleg. Im Umkreis von hohen Bergen u. schön. D. u. N. Wald. — Gerichte, Läger. — Bes. Fr. Kährling.

Bad Grund

gutbürgerl., fließend. Wasser. Garag. frei. Pens. ab 4.50. Tel. 5. Jagdgl.

Haus Hartmann

Nähe am Walde. Jägerstraße 3. Staubfreie Lage, Garten, Liegewiese. Vorzügliche Verpflegung. Pension 4 RM.

Gernrode

Mauerstraße 17. Pension Brinkmann direkt am Walde. Vollpension 3.— Bett 1.—

BLANKENBURG Der Ort der Erholung

Das neue Mineralchlambad Viel Sonne / Herrl. Wälder / Großes Freibad. Ausk. u. Prosp. durch d. Kurverwaltung. Tel. 591. Besuchen Sie das gutbürgerliche Hotel Braunsdweiger Hof und überzeugen Sie sich von der Güte und Qualität des Hauses. Gute, preiswerte Pension. Zimmer billig. Küche prima. Tel. 591. Bes. Fr. Heinemann.

Haus Rabe

Fernruf 395. Schieferberg 4 direkt am Walde ruhige Lage, Bad, Liegek. Beste Verpflegung — Pension 4 RM.

Erholungsheim Villa Kannenberg

ruhige Lage, beste Verpflegung. Pension 3.50 bis 4.00 RM. Auf Wunsch Reformk. Großer Garten. Nähe Wald.

Hotel Bestehorn

am Walde — Vornehm solides Haus. Geräumige, sonnige Zimmer. (Für Bäder im Harz). Gr. versch. Ausbezüge (für Autos). Billige Touristenzimmer. Das ganze Jahr geöffnet. Bestzer H. Scheinemann.

Fremden-Pension Haus Welmar

Bestzer: Paul Welmar. — Institutstraße 2. Nähe am Walde in staubfreier Lage mit Garten. Vorzügliche Verpflegung. Volle Pension 4.— Zentralheizung. Fernsprecher 390

Fremdenheim „Gebhardt“

Schieferberg 8, Fernruf 805. Zentralheizung — Pension 4.— RM. Mineralchlambadpackungen 1. H. — Massage

Pension Fink

Herrliche ruhige Lage. Schöne Zimmer. Gute reichliche Verpflegung. Garten, Bad, Pension 4 Mark.

Führerliche Prospekte und Auskünfte über alle Kurorte und Hotels sind erhältlich durch das SZ-Reisebüro Halle Kleinschmieden 6 Telefon 274.31

Besucht den Harz und Kuffhäuser

Barbarossaöhle i. Kyffh. Ziel jedes Kyffh.-Besuchers. Infolge tolleriger Decker und Wandbilder einzig auf der Welt. Bauanstalt Rottleben (2 km) Billiges Ständquartier. — Berühmte Tropfsteinhöhlen.

Rübeland Alexishaus. St. Andreasberg. Bad Lauterberg. Gernrode. Thale. Hexentanzplatz. Bad Sachsa/Südharz. Benneckenstein. Stolberg. Tanne.

Automarkt

Triumph

200 ccm, fahrschein- und hochschalt., Horn und Tachometer. Kosten nur noch **RM. 660.-**

Autorisierter Fabrikvertrieb **Paul Krause**
Geiststraße 39.

10 Kleinwagen

Samt. Robstoffe, teils in neuem Zustande, preiswert preiswert
66. Märkt, Berliner Str. 10-12, Tel. 25.472.

Ersatzteile

Chrysler
Kleinstwagen.
Stunde 1 RM, bei laufendem. Besichtigung wird erbeten. Off. u. G 7024 Geschäftst.

Autozubehör

Spezial-Kristall- u. splitterfestes Glas von Kurt. Schlegel, Lindau, Moebius, Desauer Str.

Motorrad

Heuerfrei, 200 ccm, 200 Watt, Nr. Ulrich, Straße 24 b.

Archie

200 ccm, sehr gut erhalten, verkauft für 200 RM. Nr. Ulrich, Straße 24 b.

600 ccm Mabecc

Preis 90 RM, 1000 ccm, 1000 Watt, Stabenburgstraße 7.

Motorrad

Wasser, Diemh, Werderstraße 34.

Motorrad

200 ccm, elektr. Licht, 200 Watt, Nr. Ulrich, Straße 24 b.

Motorrad

200 ccm, elektr. Licht, 200 Watt, Nr. Ulrich, Straße 24 b.

Motorrad

200 ccm, elektr. Licht, 200 Watt, Nr. Ulrich, Straße 24 b.

Motorrad

200 ccm, elektr. Licht, 200 Watt, Nr. Ulrich, Straße 24 b.

Motorrad

200 ccm, elektr. Licht, 200 Watt, Nr. Ulrich, Straße 24 b.

Motorrad

200 ccm, elektr. Licht, 200 Watt, Nr. Ulrich, Straße 24 b.

Motorrad

200 ccm, elektr. Licht, 200 Watt, Nr. Ulrich, Straße 24 b.

Motorrad

200 ccm, elektr. Licht, 200 Watt, Nr. Ulrich, Straße 24 b.

Motorrad

200 ccm, elektr. Licht, 200 Watt, Nr. Ulrich, Straße 24 b.

Motorrad

200 ccm, elektr. Licht, 200 Watt, Nr. Ulrich, Straße 24 b.

Motorrad

200 ccm, elektr. Licht, 200 Watt, Nr. Ulrich, Straße 24 b.

Motorrad

200 ccm, elektr. Licht, 200 Watt, Nr. Ulrich, Straße 24 b.

Motorrad

200 ccm, elektr. Licht, 200 Watt, Nr. Ulrich, Straße 24 b.

Lebensgefährtin

28 Jahre, hübsch, intelligent, sucht Lebensgefährtin. Off. u. G 7024 Geschäftst.

Widwer

36 J., 2000 RM, Vermögen, sucht Lebensgefährtin. Off. u. G 7024 Geschäftst.

Widwer

36 J., 2000 RM, Vermögen, sucht Lebensgefährtin. Off. u. G 7024 Geschäftst.

Widwer

36 J., 2000 RM, Vermögen, sucht Lebensgefährtin. Off. u. G 7024 Geschäftst.

Widwer

36 J., 2000 RM, Vermögen, sucht Lebensgefährtin. Off. u. G 7024 Geschäftst.

Widwer

36 J., 2000 RM, Vermögen, sucht Lebensgefährtin. Off. u. G 7024 Geschäftst.

Widwer

36 J., 2000 RM, Vermögen, sucht Lebensgefährtin. Off. u. G 7024 Geschäftst.

Widwer

36 J., 2000 RM, Vermögen, sucht Lebensgefährtin. Off. u. G 7024 Geschäftst.

Widwer

36 J., 2000 RM, Vermögen, sucht Lebensgefährtin. Off. u. G 7024 Geschäftst.

Kühe

hochtragend u. neulichend, sowie hochtragende Färsen. Oberländer & Buchheim Halle (Saale), Dellitzscher Straße 10

Arbeitspferde

Wilhelm Stock, Sangerhausen Fernsprecher Nr. 546.

Arbeitspferde

Wilhelm Stock, Sangerhausen Fernsprecher Nr. 546.

Arbeitspferde

Wilhelm Stock, Sangerhausen Fernsprecher Nr. 546.

Arbeitspferde

Wilhelm Stock, Sangerhausen Fernsprecher Nr. 546.

Arbeitspferde

Wilhelm Stock, Sangerhausen Fernsprecher Nr. 546.

Arbeitspferde

Wilhelm Stock, Sangerhausen Fernsprecher Nr. 546.

Arbeitspferde

Wilhelm Stock, Sangerhausen Fernsprecher Nr. 546.

Arbeitspferde

Wilhelm Stock, Sangerhausen Fernsprecher Nr. 546.

Henko

Washing Soda

Henko

Washing Soda

Henko

Washing Soda

Henko

Washing Soda

Henko

Washing Soda

Henko

Washing Soda

Henko

Washing Soda

Henko

Washing Soda

Henko

Washing Soda

Henko

Washing Soda

Henko

Washing Soda

Henko

Washing Soda

Henko

Washing Soda

Henko

Washing Soda

Henko

Washing Soda

Henko

Washing Soda

Henko

Washing Soda

Henko

Washing Soda

Henko

Washing Soda

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193308056/fragment/page=0019



Familien-Nachrichten

Stadt Karlen!

Am Dienstag, dem 1. August erlöste Gott nach langem schweren Leiden meinen lieben guten Mann, unseren unvergesslichen treusorgenden Vater, den Fleischmeister

Fr. Max Paul

In tiefer Trauer
Ww. Alw. Paul, geb. Freund
Georg Paul

Halle (Saale), den 4. August 1933
Schillerstr. 37

Auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen fand die Trauerfeier in aller stiller Stille. Gleichzeitig danken wir allen die uns in dieser schweren Stunde beistanden. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dombrowsky für seine wohlthuenden, tröstenden Worte. Dank den lieben Hausbewohnern für die letzte Ruhe und den schönen Blumenschmuck, auch vielen Dank seinen Kollegen und Sangesbrüdern vom Gesangsverein der Fleischer und Fleischermeister für den erheiternden Gesang. Dank der Tüchlerinnen und Seifensüßler für die herrliche Kranzkrone. Dank auch allen denen, die ihm in Iode erwiderten und aufrichtig mit uns teilten, denn das hat unseren Herzen wohlgetan.

Danksagung.

Bei dem Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Mutter

Martha Heßler, geb. Schäfer

sind uns in überwältigender Fülle Beweise rührender Anteilnahme in Wort und Schrift sowie in Gestalt sinniger Blumenspenden zuteil geworden. Tiefbewegt unser Herzgen dankt wir daher allen denen dankerfüllt die Hand, die uns Trost zusprechen versuchten und die unserer lieben Mutter auf ihrem letzten Gange das Geleit gaben. Insbesondere gilt unser Dank Herrn Superintendent Meinhof, der mit seiner prächtigen Lebenszeichnung unserer lieben Mutter in ergreifender Weise zu uns sprach. Herzlichen Dank auch dem Gesangsverein der Fleischerinnung.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., im August 1933.

Danksagung.

Für die zahlreichen Kranzspenden und die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen

Frau Emilie Hickethier

sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.

**Im Namen aller Hinterbliebenen
Familie Hugo Hickethier**

Größt., den 1. August 1933.

Stadt Karlen

Für die wohlthätigen Beweise liebevoller Teilnahme, die uns beim Heimgang unserer lieben unvergesslichen Ehegatten.

Frau Selma Wissing geb. Krause

stetig wurden sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Oberschwitz, im August 1933.

Ernst Wissing

im Namen aller Hinterbliebenen.

Geftorben:

- Halle a. S. Anna Seede geb. Hilde, 73 J., Beerd. der erf. -
- Wahlstraße 12/13 geb. Schmäder, 74 J., Einäsch. 5. 8., 19 1/2 Uhr im Krematorium Wilmersdorf-Berlin - Raut Sidonie, Lebensjahr 81, 5. 64 J., Beerd. 7. 8., 14.30 Uhr, Südr.
- Waldesleben. Wwe. Anna Roth, 68 J., Beerd. der erf.
- Greifz. Wwe. Marie Fromm geb. Böhm, 88 J., Beerd. 5. 8., 3 Uhr.
- Delitzsch. Vno Hirten geb. Riend-cke, 69 J., Beerd. 5. 8., 2.30 Uhr.
- Stienberg. Raut Matthia, Bademeister, 56 J., Beerd. 5. 8., 4 Uhr.
- Frauenhain. Minna Böttger, 74 J., Beerd. 6. 8., 2 Uhr.
- Greppin. Marie Gummerich geb. Zuffe, 66 J., Beerd. 6. 8., 15 Uhr.
- Gröbber. Gottlieb Bönike, 67 J., Beerd. 5. 8., 4.30 Uhr.
- Geßlingen. Marie Seibke geb. Richter, 79 J., Beerd. 6. 8., 3 Uhr.
- Höhrenzleben. Frieda Höpner geb. Fernig, 53 J., Beerd. 6. 8., 2.30 Uhr.
- Röthen. Karl Drafé, 61 J., Beerd. 5. 8., 2 Uhr. - Anna Gierisch geb. Drafé, 82 J., Beerd. 5. 8., 3.30 Uhr.

Gercke's Club-Nike 15 Pf.

Alleinverkauf:
Gercke's Club-Nike Halle (Saale), Geiststraße 18.

Stadt Karlen.
Ihre Vermählung geben bekannt
**Richard Biermann
Lydia Biermann**
geb. Hebe.
Fröhlich, den 5. August 1933

Verzogen
nach
Gr. Steinstr. 74, I
(im Hause Café Bauer)
Dr. M. Böttger
Facharzt f. Haut- u. Harnleiden
u. Kosmetik. Sprechzeit jetzt
10-1, 4-7 außer Mittwoch und
Sonntag nachm. Fsp. 293 82

Zurück
Ohren-, Nasen-, Halsarzt
Dr. Franz Wallher
Gr. Steinstraße 74 (Café Bauer)

Zurück
Dr. Paschen
Facharzt für Haut- u. Harnleiden
Halle (Saale), Gr. Ulrichstraße 4, II

Zurück
Dr. Elter
Friedrichstraße 11a

Zurück!
Dr. Keutel
Facharzt für Haut-, Geschlechts-
krankheiten und ärztl. Kosmetik
Gr. Steinstr. 16 (gegenüb. Café Bauer)

Zurück!
Dr. F. Hoffmann
Facharzt für Hals-,
Nasen- und Ohrenleiden
Adolf-Hitler-Ring Nr. 3

Von der Reise zurück!
Dr. med. Th. Albrecht
Adolf-Hitler-Ring 14.

Zurück!
Dr. med. Margarete Dienemann
Hindenburgstraße 11

Von der Reise zurück
Dr. med. Emil Nese
Mittelstraße 1, II.

Zurück
Zahnarzt Dr. Schaaf

Zurück
Dr. Schober
Martinsberg 19.

Zurück
Sanitätsrat Dr. Keil
Frauenarzt, Martinsberg 11, II.

Von der Reise zurück
Dr. med. Fritz Zausch
Facharzt für Ohren-, Nasen-
und Halskrankheiten
Rezeptionsplatz 3

Gheuertliher
empfehl.
S. Zehner Nachf.
Gölle Str. Steinstr. 84
Auf 292 34
vermietet unter an-
derweitigen S. Spilber-
Gedächtnis u. m. n. n. n.
Breiten.

Wer nimmt Zimmer-
einrichtung mit
nach Berlin?
Preisoff. u. D 1930
Geldausfälle.
Geb. Frau empfiehlt
sich zum
Ausst. u. Wend.
Cff. Amt. 2 1935 an die
Geldausfälle.

Geliebte - Dicht.
Julie v. Wölfer,
Städt. Hof 1, I, bei
Gramme.
Wer hofft peiniglich
lanke
Grümpfe
mit Walden? Cff.
u. D 1940 an Geld.

Zurück
Dr. med. Hurtz
Facharzt für innere Krankheiten
Hindenburgstraße 41

Von Rösserstraße 4, II
nach Martinsstr. 11, I verzogen
O. Dütschke
staatl. approb. Heilgehilfe und Masseur
Fernsprecher 2903

Kammerjäger
Fr. Diebroth, Gr. Wall-
str. 36, I, Rat u. Friedl 269 33
Vernichtet radikal
Wanzen
durch chem. Vergasung

Bleige-
Kleider
Anzüge
Pullover
Westen
Niederlage bei
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84

Kaufen Sie
Bürstenwaren
im Spezialgeschäft
Seit 1894 eigene Werkstatt.
Oskar Seifert
Schulienhof 4a Tel 222 29
Reparaturen

Markisen
J.Rau Halle a.S.
Liesingstr. 40-42
2218 a - 22334

Holzbearbeitungswerk
Spez. Treppen-Bau
Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik
Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 247 22
Ausführung von Holzbockarbeiten, auch
Massenartikel. Zweifacher Maschinenpark,
durch schnellste, sauberste Bedienung

Laufende Einnahme
durch unsere
Berger Weissmangel
überbrotene Berger
Weissmangel
BERGER & Co.
Halle a. S., Berg-Gladbeck-Kanal

Meiner werten Kundschaft bringe ich
hiermit zur Kenntnis, daß ich meine
Werkstatt und Wohnung
von **Fälzlerstraße 15**
nach **Landsberger Straße 54**
verlegt habe. Ich bitte, mir auch
weiterhin die Treue zu bewahren.
Hochachtung
Otto Oertel
Malcermeister
Telefon Nr. 237 67.

Sanitation-Druckaufzug
werden schnell und sauber ausgeführt
Otto Guntel-Druckaufzug

M'CORMICK
TRAKTOREN
bekannt
betriebsreicher und
vielseitig verwendbar
durch
3 Kraftabgabestellen.
Bezugsquelle weist nach:
International Harvester Company m. b. H., Leipzig C. 1, Tauchaer Straße 9-11

Rose von Florenz
die tägliche
Gebrauchsseife
für nur 35 Pfg.
Hersteller: Stephan & Co., Halle (Saale).

Hallesche Röhrenwerke A.-G.
Halle (Saale) fernsprecher 269 03
erstellen preiswert und gut

Zentralheizungen
insbesondere Etagenheizungen
Für Neuanlagen und Reparaturen von Zentral-
heizungsanlagen werden z. Z. vom Reich
10 % als Zuschuß gewährt.

Konkurrenzlos mit Garantieschein für 3 Jahre
Gute Taschenuhr Nr. 1,90
Nr. 1 Deutsche Herren-Anker-Uhr, 36 stünd.
gen. regul. Werk. In vern. nur M. 1,90
4 1/2 mm Gold-, Schwaner, Oelring, 2,90
5 1/2 mm. bess. Werk. H. Bach. Form u. 3,70
6 Sprungdeklar. 3, Doppelwerk. 4,90
7 gold. hochzeit. Uhr u. 4,90
8 1/2 Ankeruhr mit Lederriem u. 2,70
Nikkette Nr. 0,22, Doppelkette, recht ver-
goldet M. 1,- 50, Kapsel M. 0,- 50
1a Messingwerk, M. 1,- 85, Versand geg. Nachn. -
Uhrenhaus Fritz Heinecke, Braunschweig 212 Geisstr. 3

oder Schreiben
kostenlose
Rechtsauskunft

gehört die „Saale-Zeitung“
allen Ihren Lesern
In allen Rechts-, u. D. Kauf-, Schade-
sachen oder rechtlich ungewissen, Streit-
verurteilung- oder Streitfragen, Miet-
verträge, Verträge, oder anderen ober-
Geistl. -Verhältnisse- sowie Steuerangelegen-
heiten berät die „Saale-Zeitung“ allen
Lesern kostenlose Rechts- und Steueranfrage
fragen Sie bei unfr. Rechtsanwaltskanzlei Halle (S.)
Rannische Str. 10 nach. Täglich Sprechstunde
von 9 bis 13 Uhr. Kommen Sie reich-
lich. damit Sie nicht lange warten müssen!
Bitte bringen Sie zu diesen Besprechungen
Ihre letzte Besprechung mit
Schreiben Sie auch an uns, wenn Sie eine Auskunft
brauchen! Ihre schriftlichen Anfragen werden
von unfr. Rechts- und Steueranfrage-
kanzlei in der Rechtskanzlei des Eingangs-
schreibens erledigt. Bringen Sie bitte Ihren
Anfragen Ihre genaue Adresse und eben-
falls Ihre letzte Besprechung mit. (Zu-
genüge Anfragen können nicht beantwortet
werden.) In allen Rechts- und Steuer-
angelegenheiten werden Sie von uns ge-
wissenhaft und bestens beraten.



„Wasas 50.— Mk. Geldstrafe wegen Körper-
verletzung? Das war doch Notwehr!“
„Aber Sie können doch nicht jeden so zurichten,
der versehentlich auf ihr Bühnenaugs tritt —
da müssen Sie sich eben „Lebewohl“ kaufen!“
*) Gemacht ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene
Hilfsmittel-Lebewohl und Lebewohl-Balmschreiben, Blichrode
(8 Pfister) 98 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fuß-
schweiß, Schachtel (2 Bäder) 45 Pf., erhältlich in Apotheken und Droge-
rien. Wenn Sie keine Entschuldigungen erheben wollen, verlangen Sie aus-
drücklich das echte Lebewohl in Blichrode und weisen andere, un-
üblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

Am neuen Bett der Saale.

Bernburg. Die Bauarbeiten an der Eisenbahn schreiten rüstig vorwärts. Auf dem rechten Ufer der neuen Saale sind sie so weit gediehen, daß einer der dort arbeitenden Greifer schon zurückgezogen zu werden vermochte.

„Platz der SA“ mit Denkmal.

Aufbau der SA-Gruppe Mitte der NSDAP.

Magdeburg. Vom Gruppenführer Mitte der SA der NSDAP. wird folgender Aufsatz veröffentlicht:

Der Magistrat der Stadt Magdeburg hat einen langgehegten Wunsch der SA. ausgesprochen und den an der Bismarckstraße gelegenen Platz der SA. zur Verfügung gestellt. Dieser Platz soll zu einer Grünfläche angeeignet, dem Namen „Platz der SA.“ übertragen und zu einer stillen Erinnerungssäule in die schweren, opfervollen Kämpfe der SA. werden.

Das zweite Fenster bietet einen ganz anderen Eindruck. An Stelle der dunkleren, unruhigen Farben jetzt helle, leichte, freundliche. Nicht Kampf ist der Sinn des zweiten Fensters, sondern Friede, Ruhe, das dem Kampf, Friedensengel blauen. Postamen über der mit einem Regenbogen umgebenen Erde.

Die Stadt schafft 100 000 Tagewerte

Wittorf. Die Stadt setzt ihren Kampf gegen die Arbeitslosigkeit mit aller Energie fort. Erster Bürgermeister Gubernan teilte in der Stadtsitzung mit, daß die Stadt bemüht ist, durch Beschäftigung von 100 000 Tagewerten zu schaffen.

Scheune und Stall in Flammen.

Kaue. Beim Landwirt Otto Stiebler entstand Donnerstagnachmittag ein Schuppenfeuer, das in kurzer Zeit die Scheune und das angebaute Stallgebäude zum großen Teil vernichtete.

Strafplan. (Gefangenes Alter)

Bei geistiger und körperlicher Frische beginnt der Kaufmann Anton Sabarinas in der Duerfurter Straße den 87. Geburtstag. Der Jubilar ist der älteste Einwohner unseres Ortes.

Das erste kirchliche Erinnerungsmal

der nationalen Revolution.

Wansleben. Hier fand die feierliche Einweihung der beiden neuen Altäre statt. Die im Jahre 1870 bei der umfangreichen Herstellung des Kircheninneren gestifteten Fenster, von einem Glasermeister in Halle geliefert, entsprachen schon längst nicht mehr den künstlerischen Anforderungen, die unsere Zeit stellen muß.

Das vom Bauherrn aus Linke Fenster stammende Bild, das 12 den Kampf des Erzengels Michael mit dem Drachen darstellt, hat sich wieder erhalten. Der Drache ist niedergeworfen, und Michael hat ihm das Schwert auf die Brust gesetzt, die Rechte abwendend erhoben. Das ganze Fenster ist in feiner Einrahmung und Verzierungen auf Kampf eingestellt.

Zum Raubmord in Belpke.

Belmstedt. Die ermordete 42 Jahre alte landwirtschaftliche Arbeiterin Bronislawa Nowka hatte Grippe in Höhe von etwa 600 Mark bei der Sparkasse abgehoben, die verschunden sind. Das Landeskriminalpolizeamt teilt dazu mit: Am Mittwoch morgen wurde in Belpke die landwirtschaftliche Arbeiterin Bronislawa Nowka in ihrem Zimmer tot aufgefunden.

Frau schweigt. Durch die Aufwertung

des alten W.-Manes wurde der Wörder Wpflshyn Freitag nachmittag in Brannschweig verhaftet, als er sich in seine Wohnung in der Schöppenfelder Straße begab.

SA-Posten beschossen.

Bera. Der SA-Posten vor dem Dorf-Besel-Haus in der D.-Emit-Straße wurde in der Widdnadracht von einem unbekannten Schützen durch sechs schnell hintereinander fallende Schüsse beschossen.

der Posten unverletzt. Das sofort herbeigerufene Ueberfallkommando nahm eine Durchsuchung der Umgebung des ehemaligen „Erbarme“-Gebäudes, das jetzt Dorf-Besel-Haus heißt, vor, jedoch vergeblich.

Beschriften neueren Datums.

Selge. Der frühere Kommunistenführer Brantenreiter Karl Schöbäder, der schon einige Male in Schubhaft genommen war, stand weiter im Verdacht, Verbindungen mit aufgelösten Stellen der KPD. zu unterhalten.

Zur Warnung für Kästermäuler.

Wülfen. Wegen Verleumdung des Reichsfänglers wurde der Arbeiter W. aus Stöbzig in Schubhaft genommen. Er hatte anlässlich einer Veranstaltung in der Kantine der Grube Elise II Abfall hinter beschimpft. Auf Grund der Zeugenvernehmungen wurde gegen ihn ein Strafverfahren eingeleitet.

Keine Teilnahme an Festen.

Bemerkenswerte Abgabe der Stadtverordneten.

Triptis. Die Priv. Schützen-Gesellschaft zu Triptis hatte an die Stadterverordneten die Einladung ergehen lassen, an der Teilnahme am diesjährigen Schützenfest. Darauf ging bei dem Schützenmeister folgendes Entschuldigungsreiben ein:

Wir danken Ihnen für Ihre freundliche Einladung. Es ist für uns eine sehr schmerzliche Pflicht, das Triptiser Schützenfest zu besuchen, aber ich habe mich zu entschuldigen, weil ich es nicht möglich, zum Schützenfest zu erscheinen, da unser Führer die Teilnahme an Festen allen Vertretern der einzelnen Parlamente verboten hat.

Wechsel bei der Landwirtschaftskammer.

Bernburg. Nachdem der bisherige Vorsitzende der Landwirtschaftskammer, Boetsch, Edderich, von den Beamten und Angestellten Abschied genommen hatte, übernahm in dessen der Landbesitzerführer Sawitzmann Geling, große dem vom Staatsministerium beauftragten Landwirt Lehmann, Dohndorf, die Führung der Landwirtschaftskammer, indem er gleichzeitig die Beamten und Angestellten in einer besonderen Ansprache auf die Bedeutung dieses Wechsels für die gesamte Landwirtschaft hinwies.

Bei Sobdbrennen - Magenbeschwerden

Bullrich-Salz

100grm nur 0,25 Tabletten nur 0,20

gegnete der Regierungsrat und ließ sich die Alten kommen. „Die Anschuldigungen,“ sagte er nach kurzer Zeit eine einmündig, richteten sich aber mal gegen die Dame. Wenn das Stück lo moralisch ist, darf man es eben nicht öffentlich spielen. Das ist für die Polizei auschlaggebend.

konnte keine Entschädigung schwer verbergen. „Ich gebe morgen noch früher hin,“ beschloß er. „Idea und Bore waren verdammt, denn es hatte sich herumgesprochen, daß der Gewaltige Franzen schwer etwas abschlagen konnte. Sie wollten also ihren Teil zum Erlöse beitragen. Je schneller es ging, um so eher kamen sie fort. Erst kurz vor Beginn ihrer Wägen sturbe und Bore vom Wägen, um sich ein paar Semmeln und ein Stückchen Brot zum Abendrot zu holen.

einem Paket stand. Dem quollen fast die Augen aus dem Kopfe. War es denn möglich? Diese Schlange trat sich mit ihm, nahm ihm kein gutes, doch als er sich hier wie kammer, die Liebe dieses Franzen. Und als sie einmal atmen konnte, fröhlich sie ganz zart über seine Augen, seine halb geschlossenen Augen und Hüften: „Ich hab' dich lieb, Bubi!“

Es war ein altes „Schwarzschweiden“, an der Taille idem recht verlässlichen, ein Stück dicker, schwarze Spitze und Beschnitten. Im beiderhändigem Papier lagen die Holzspanten. Eben hier sprach Schiemme im Namen aller niemals danken und erzählte zu nebenbei, daß man sich leider nur im Wägen proben konnte. Dabei wünschte sie: „Wenn er doch endlich ginge!“ Schiemme feinerleits sah Axel an und dachte dasselbe. Axel sah Schiemme nicht an. Aber was er in seinem Kopfe wälzte, wußte nicht um ein Wort von dem Gedanken der beiden anderen ab. Diese Spannung geriet die Kordel, die putzend heringeholtert kam.

Hitlerjugend — die Front deutscher Jugend.

Gedanken zum Aufmarsch des Oberbanns Halle der H.J. am heutigen Sonnabend und Sonntag.

Die Jugend Adolf Hitlers ist groß geworden in der Zeit der deutschen Passion, einer Zeit, mit der das deutsche Volk, gesetzt an das Schicksal von Versailles, einen Lebensweg von unerhörtem Ausmaß beschreiten mußte, wie ihn wohl selten eine Generation unseres Volkes durchgemacht hat. Aus dem „Deutschland in Waffen“ ist ein „Deutschland in Ketten“ geworden. Gefesselt nach außen; uneinig im Innern — das ist das Gesicht eines Deutschlands in allen Jahren nach 1918. Partei- und Klassengeist beherrschten die Zeit; im Kulturreich und Geistes ist ein Wieder- gang in erschreckendem Maße eingetreten; stiftiger und moralischer Verfall auf allen Gebieten des deutschen Lebens drohen Deutschland an den Rand des Abgrunds zu bringen. Ueber diesem einstmaligen blühenden und unüberwindlichen Deutschen Reich weht die schwarze Fahne der Not. Mitten in dieser Lebenssituation deutscher Geschichte ist jedoch bereits etwas Neues im Werden — die Idee des Nationalen Sozialismus beginnt, als ein Vermächtnis der zwei Millionen Toten des Weltkrieges, ihre Forderungen anzumelden!

Die neue Volksgemeinschaft.

Zu dieser Zeit organisierter Arbeit und Verantwortungslosigkeit, in der gewöhnliche „Führer“ des vergangenen Epochen dem Volke den Gedanken des Sozialismus und der Weltveränderung predigten, in der die Gipfel des Materialismus und des Klassenkampfes des Herz des deutschen Arbeiters zu durchbohren drohten, da sammelte eine kleine Schar deutscher Jungen mit verklärter Macht den Kern der künftigen Jugend unter dem Banner des Nationalen Sozialismus. Diese Jungen, deren Väter und Brüder in einem vier-jährigen Kampf und Entbehrungen auf sich nehmen mußten, die die Opfer freudig brachten — für die Freiheit ihres Vaterlandes —, die sich ganz der Gemeinschaft hingaben, ohne Worte darüber zu verlieren und so jene unerlöschliche Front von Blut und Eisen bildeten, die einer ganzen Welt von Feinden handhelt —, diese Jungen dürfte es nicht ärgern, daß die Opfer jener Männer umsonst gebracht waren!

Am 1. 1. 1926, zum ersten Vorkampfe der neuorganisierten H.J., in Weimar, gab der Führer Adolf Hitler dieser Jugend seinen Namen. Sie nannte sich von nun an „Hitlerjugend“, ein für allemal ihre Unzerrenlichkeit mit der nationalsozialistischen Bewegung klar herausstellend. Die Hitlerjugend war sich von Anfang an darüber klar, daß eine Erneuerung nur möglich sei, wenn das Gift des marxistischen und liberalistischen Geistes, das durch volksfremde und jüdische Elemente in das deutsche Volk hineingetragen wurde, endgültig und reißlos beseitigt wird. Es kam für die Hitlerjugend im letzten darauf an, auch diese Jugend von den deutschen Vorkämpfern des Nationalen Sozialismus zu trennen. Sie nannte sich von nun an „gemeinnützige Aufgabe“. Sie wollte,

daß sie in Adolf Hitler den Führer gefunden hätte, der seine Jugend verstand und sie liebte; und deshalb liebte sie ihn bis zu unbedingtem Vertrauen, um, wenn es sein mußte, für ihre große Sache mit ihrem eigenen Leben einzugehen.

Die Hitlerjugend kannte keine Unterschiede unter ihren Kameraden; sondern jeder wurde nur danach gewertet, was er im Interesse seines Vaterlandes leistete. Hier waren die Begriffe „Hitlerjugend“ und „Proletariat“ ausgetilgt, von Klassengeist und Standeshinweis war nichts zu spüren! Hier markierte eine neue Jugend, die national bis ins kleinste war, der aber auch jeder patriotische Kampf und Freiheitskämpfe im Inneren war — diese Jugend wollte nichts wissen von sozialer Wohlfahrt als anständigen Almosen der höheren Klasse an die niedrigeren, sie war sozialistisch! Eins ist mit dem anderen untrennbar verbunden. Die nationalsozialistische Idee als Grundlage einer neuen Volksgemeinschaft in der deutschen Jugend! Hier, in der Hitlerjugend, markierte die deutsche Arbeiterjugend, die nichts kennt als Deutschland.

Jugend im Kampf!

Jugend im Kampf — diese beiden Begriffe gehören schon immer zusammen. Eine Jugend, die nicht kämpft, wird bald zum Erliegen kommen! Die Hitlerjugend hat seit der ersten Tagen ihres Bestehens im Kampf gestanden. Die Träger des Nationalen Sozialismus und ihrer Lehren erkannten sehr bald, daß ihnen diese Jugend gefährlich werden konnte, denn die Hitlerjugend war kein „Rein“, der dem jeweils herrschenden die Hand reichte, um sich zu halten, sondern die Hitlerjugend war der Bund deutscher Arbeiterjugend, der dieses System von 1918 bekämpfte bis aufs Meißer. Innerhalb wurde die Jugend verlobt, dann verlobt und schließlich zum Kampf befreit. Als man jedoch merkte, daß sich immer mehr unserer besten deutschen Jungen hinter diese Jugend stellten, da wählte man schließlich der Hitlerjugend keine verstärkte Aufmerksamkeit. Mit allen zu Gebote stehenden Mitteln wurde diese Jugendbewegung verfolgt, bekämpft und in ihrer Arbeit behindert, um schließlich auszusetzen und geädert, von niemandem unterstützt, allein zu stehen. Aber je mehr man die

Hitlerjugend unterdrückte, desto mehr deutsche Jungen reichten in die Front, ungeduldet aller Gefahren und Entbehrungen.

Von unserer Art.

Die Hitlerjugend ist kein Beteiligungsverein, sie ist auch kein politischer Verband. Sie ist auch keine Jugendbewegung im Sinne der alten Wandervogel oder der bündischen Jugend. Sie bildet als nationalsozialistische Kampfgemeinschaft junger deutscher Menschen die neue Front der deutschen Jugend. In ihrem Willen ist sie ehrlich, in ihrer Art rauh und wehrhaft. Sie kennt keine Kompromisse; sie kennt nur den Kampf — es gibt für die Hitlerjugend kein Zurück, kein Nachgeben, es gibt nur ein Vorwärts.

Warum Politik in der Jugend?

Man hört so oft die Frage, warum es denn nötig sei, daß sich so junge Menschen schon mit Politik beschäftigen sollen. Wir geben darauf die Antwort: Wir wissen, daß ein 14-18jähriger nicht mit Schlagworten um sich werfen soll, die er nicht versteht, wir verlassen aber, und das rednet die Hitlerjugend auch zu ihren Aufgaben, daß der Jugend das Recht auf politische Erziehung nicht vorzuenthalten werden darf, denn die Jugend eines Volkes von heute ist der Träger eines Staates von morgen. Jugend ist der immer wiederholte Versuch eines Volkes, mit unerschrockenen Kräften seine geschichtliche Tendenz zu erfüllen. Deshalb erziehen wir unsere Hitlerjugend politisch als nationale Sozialisten.

Ein Wort an die Bünde!

Man kann uns nicht vormachen, daß Jesuitismus und Vielheitigkeit das beste Ziel. Wenn die bündische Jugend in Deutschland auf kulturellem Gebiet innerhalb ihres Wirkungsfeldes Anerkennung verdient hat, so trifft sie doch eine Schuld, die sie nicht wieder ausmachen kann. Was dem mühsigen Streit um lausige finanzielle Probleme, wegen der viel fähigere Mittel ausbeutet werden, hat sie nämlich eines verpasst: die Seele des deutschen Jungarbeiters. Die Folge davon war, daß diese jungen Menschen amantänlich dem Weg zur Sozialdemokratie suchten, weil sie glaubten, dort ihre Ideale vertreten zu sehen.



Baldur v. Schirach, der Jugendführer des Deutschen Reichs, der am Sonntag nachmittag auf einer großen Kundgebung auf dem Volkspark spricht.

Das unerschöpfbare Verdienst der Hitlerjugend ist es nun, den deutschen Jungarbeiter wieder zurückgeführt zu haben zum Vaterland, zur nationalen Idee und ihm dabei gleichzeitig einen deutschen Sozialismus auf den Beinen stehen zu lassen. Das ist Arbeit der Hitlerjugend!

Die historischen Ereignisse der letzten Monate liegen hinter uns. Wenn wir eine Bilanz über die geleistete Arbeit der Hitlerjugend ziehen wollen, so können wir sagen, daß zwar ein verhältnismäßig großer Anteil des Kampfes, den die Hitlerjugend geführt hat, hinter uns liegt, daß aber der schwerste und größte Teil der Arbeit noch vor uns liegt. Der Kampf ist noch lange nicht beendet, denn die Hitlerjugend im neuen nationalsozialistischen Staat auch unter grundlegenden anderen Verhältnissen arbeiten kann wie ebedem.

Das Vermächtnis einer Million.

Ueber eine Million deutscher Jungen bekennen sich heute bereits zu der Jugend, die den Namen des Führers trägt. Uns kann das nicht genügen, wir sind fest entschlossen, auch den letzten deutschen Jungen für uns zu gewinnen; denn ohne sie ist das deutsche Volk — ohne Ausnahme — einmütig die Hand reicht, so laue können wir noch nicht vom Blick ins Gesicht nationalsozialistischen Kampfes sprechen. Tausende von Führern, in jahrelanger Arbeit und Erprobung gefolgt, sind bereit, diese jungen Menschen im nationalsozialistischen Geiste zu erziehen — als die neue Front der deutschen Jugend — als die Staatsjugend des Dritten Reiches.

Gerhard Fiedler, Geologisch-geographischer Assistent, H.J.

Vormarsch der Hitlerjugend in Halle.

Aus einer Versammlung wegen weißer Semden ins Gefängnis.

General Eichmann spricht in Halle! In gewaltigen Scharen strömen die Gefangenen den Versammlungslokalen zu, um diesen alten Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung zu hören. Auch die Hitlerjugend ist angetreten; sie will es sich nicht nehmen lassen, den Sieger von Brezino zu begrüßen.

Geschlossene Veranstaltung, trotzdem darf das braune Ehrenfeld der Bewegung nicht die deutsche Jugend braucht weniger Kandidaten und mehr Männer!

Hanns Johst.

getragen werden. Die Kundgebung beginnt; unter den Klängen eines Marsches marschieren die Formationen ein — Hitlerjugend zuerst.

Während er sich unter Hitlerjugend auf der Bühne, verhaftet wegen „Tragen einer Ausrüstung, die die Zugehörigkeit zur NSDAP erkennen läßt.“ Ein weißes Hemd scheint also die Republik in Gefahr zu bringen. Stundenlang hält die Hitlerjugend in den Gefängnissen der Polizei, um schließlich nach Mitternacht zum Verhör gebracht zu werden. Wir werden nach allen möglichen und unmöglichen Dingen ausgefragt. Aber nichts ist aus den Kameraden herauszubringen. Wir geben uns wieder zur Antwort: „Wir leben im blinden Vertrauen zum Führer Adolf Hitler; was der Führer anordnet, wird gemacht — alles andere geht uns nichts an!“ Die Herren scheinen sich über diese Jugend riesig zu ärgern, denn sie merken sich, was ihnen ständig vorfällt.

Am frühen Morgen des anderen Tages werden wir wieder aus den Gefängniszellen entlassen. Draußen begrüßt der Führer einen jeden seiner Kameraden mit einem kräftigen Händedruck und Heil Hitler! Im Sturmschritt eile ich nach Hause. Umwegs hält mich ein Mann an und fragt, wie mir dem Eichmann gefallen hätte. Ich gebe ihm zur Antwort, daß es mir nicht verregnet gewesen sei, den alten Soldaten des Weltkrieges zu hören, und erhalte ihm den Vorgang der letzten Nacht. Als wir uns verabschieden, ruft er mir noch nach: „Vunzen, wenn ihr lauter solche Führer habt, wie den, dann braucht ihr euch um Deutschland nicht zu sorgen.“ Frohen Herzens gehe ich an anderen Tagen nach meiner Arbeitsstätte, einer Wegung anzugewöhnt, die solche Führer an ihre Spitze

gestellt hat. Die Hitlerjugend aber rechnen es uns zur Ehre an, auch einmal die Gefängnisse der Republik von 1918 gegangen zu sein!

Ein halbes Jahr ist vergangen, eine Verhandlung nach der anderen über die „Verdächtigen“ Angelegenheit. Dann wird endlich das Urteil verhängt: Verführung auszuführen, weil sich ungewissen herangeheilt hat, daß das Unterwerfungsverbot verfassungswidrig war und somit eine strafbare Handlung der Angeklagten nicht vorliegt. Viel Väm um nichts!

Jugendkundgebung der H.J. in Halle. Ueber die Hälfte des Saales ist mit marxistischen und kommunistischen Jungarbeitern besetzt. Das ist gut, denn wir wollen die neue Front der Hitlerjugend heute abend beweisen, daß nur die H.J. der Bund deutscher Arbeiterjugend ist; wir wollen sie über ihren Irrtum aufklären und sie wieder zum Vaterland zurückführen; durch die nationalsozialistische Idee und ihre Bewegung wollen wir sie wieder dienlich machen. Ueber zwei Stunden spricht unter Nebel. Anschließend Diskussion. Ein Marxist beleidigt in der Aussprache unseren Führer Hitler. Das kann die H.J. nicht auf sich sitzen lassen; einige unserer Kameraden greifen sich diesen Mann an und weisen ihn aus dem Saal hinaus.

Wir wollen es nicht mehr dulden, daß der deutsche Arbeiter der Proletariat der Nation ist: darum sind wir Sozialisten!

Dr. Goebels.

wesen. Mit dem Abgehen der „Internationalen“ verläßt die NSDAP-Jugend protestierend den Saal.

Die Verammlung wird geschlossen. In eigener Disziplin und Geschlossenheit rückt die H.J. ab. Niemand von diesen Leuten wagt es, uns ein Haar zu krümmen. Man ist zu feige dazu! Am anderen Morgen werden wir, das man unsere Abgehen vom NSDAP, einzeln in den Strahlen abgehängt hat. Das ist also das Gesicht dieser Jugend!

Die H.J. läßt deswegen in ihrem Kampfe nicht nach. Einige Tage später ziehen wir unter Führung eines Struppes NS-Kameraden hinaus in das „Straßenrecht“, in dem viele Gefangene, auf „Straßenrecht“ steht die Kolonne wie ein Mann; eine gackige Ausrüstung. Alles ist sich um den Führer. Eines unserer Kampfbilder wird gelassen, dann nimmt unser Führer das Wort. Die Fenster öffnen sich; verflohen laufen die Kommunisten

seinen Worten. Er spricht nur wenig, aber die Worte haben es in sich! Er führt ihnen die ganze Erbärmlichkeit ihres Standes vor Augen, und man ist ganz entsetzt, zum einmal ein deutsches Wäbel anzugreifen. Nun schluß fordert er sie auf, ihren Kampf ehrlich zu führen wie es sich für deutsche Arbeiter gehört.

Kurze Zeit darauf findet wieder eine Verammlung der H.J. statt. Wieder sind zahlreiche Kommunisten erschienen. Diesmal ist es ein Ausspracheabend über Kommunismus und Nationalsozialismus, der uns zusammenführt. Die NSDAP scheint von uns gelernt zu haben; ganz friedlich sitzen wir miteinander an einem Tisch. Aus der Unterhaltung werden wir bald, doch mit Ausnahme weniger, doch unter diesen Jungengenen ganz brauchbare Kerle sind. Wir sind entschlossen, die Jungen von der Unrichtigkeit ihrer Einstellung zu überzeugen und sie durch den Nationalsozialismus für Deutschland wieder zurückzugewinnen. Wir sitzen auch erlöst; die Zeit vertritt, die aus dem kommunistischen Lager kommen und sich in die Front der Hitlerjugend einreihen, wird immer größer. Wenn sie in ehlicher Arbeit zu uns kommen, nehmen wir die Kameraden gern an. Ein jeder unter ihnen unserer Arbeit ist an diesem Abend gemacht worden. So trommelt die H.J. unermüdet, so kämpfen wir Tag für Tag um die Seele des deutschen Jungarbeiters! G. F.

Fest schreiben sie . . .

Fest schreiben sie und anders als die andere: Hier geht Gewalt!

(Von solcher Art liegt viel im fernem Ein Wille wurden und wurde Holz Gestalt. Und ihre Herzen, ihre Hände weisen Das Volk am unteren Arvan unter Wein, keine Macht, nicht Feuer und nicht Eisen hält dieses Leben ein in seinem Lauf! Baldur v. Schirach.



Gebietsführer Redewerth, der im Rahmen einer nächtlichen Weichkunde am Sonnabend auf dem Volkspark zur halbsichtigen Jugend sprechen wird.

Sozial-Zeitung
68. Jahrgang
die große nationale Tageszeitung
das beste Blatt von Halle
für alle
mit ständig wachsendem Leserkreis
gehört in jedes deutsche Haus
Probeknummer auf Wunsch!



Der Studententag in Aachen.

Nach der Rückkehr aus dem Schulungslager offizieller Ausfall.

Nachdem die Teilnehmer am Schulungslager der deutschen Studentenschaft am Freitagmorgen mit Vorzügen angekommen waren, begann am Samstag in Aachen der zweite Teil des 16. Deutschen Studententages mit einer Kundgebung im alten Rathaus. Nach einer kurzen Begrüßung sprach der Führer der deutschen Studentenschaft, Krüger, hielt Prof. Dr. Schüller einen Vortrag über Staat und Reich. Der Aachener Studententag sei eine Festschau der deutschen Studentenschaft als Mitkämpfer um die deutsche Freiheit. Aachen sei die deutsche Hauptstadt. Keinen besseren Ort gäbe es für diese Festschau, als die Stadt der alten deutschen Kaiser.

Einordnung im Geiste deutscher Kameradschaft. Damit er Befehle erteilen könne, müsse er erst gelernt haben, mit Stolz zu geborben. Die Teilnehmer des Studententages können versichert sein, daß die Deutschen im politischen Grenzland sich der Pflicht bewußt seien, die ihnen die stolze Vergangenheit auferlege. In seinen kurzen Schlussworten wies der Führer der deutschen Studentenschaft, Krüger, darauf hin, daß heute Studententag ein deutsches Fest sei, als solcher. Das Ideal dieser Tagung liege das Erkenntnis zum Nationalsozialismus.

Der Draht nach Moskau.

Gefährliches Interview mit Dr. Goebbels. Die russische „Sowjetka“ führt ein Interview, das Reichsminister Dr. Goebbels einem Vertreter der Londoner Zeitung „Sunday Review“ gegeben haben soll, worin er sich abfällig über den Kapitalismus äußert. Er behauptet, daß die Welt hier nicht feilscht, daß ein solcher doppeldeutiges Interview von Reichsminister Dr.

Doch lieber die Südroute.

Walbo will über die Hören zurückziehen. Wie aus Hoof Harbor gemeldet wird, hat Walbo formell erklärt, daß er keine Absicht, nach Valencia zu fliegen, wegen des anhaltenden dichten Nebels über Irland und über die Azoren nach Lissabon zurückfliegen. Die Mutterflotte erlitten bereits eine entsprechende Anweisung. Der Abflug ist für den 10. August zu erwarten.

Deutsche Kriegsschiffe in Schweden.

Polizei verhaftet rote Flugblätterverleiher. Am Donnerstag traf in Göttingen das deutsche Vienstschiff „Schleswig-Holstein“ ein. Abends hielt die Polizei drei Kommunisten an, 2 Männer und 1 Frau, welche an die am Land gehende deutsche Flottille Flugblätter ausstelleten. Die drei wurden der Kriminalpolizei übergeben. Am Mittwoch ebenfalls am abendigen Tage eine deutsche Flottille ein, bestehend aus vier Torpedobootzerhörern unter Befehl Kapitänleutnant Heyde, das dort bis zum 7. August liegen soll.

Reichsminister a. D. v. Kundell

zum Oberlandförstmeister ernannt. Wie der Anstalts Preussische Pressedienst mitteilt, hat Ministerpräsident Göring den Oberlandförstmeister Berggreve mit Dank und Anerkennung von seinem Amte entbunden und seine Weiterverwendung im Fortdienst beschlossen. In seinem Nachfolger hat der Ministerpräsident den früheren Reichsminister a. D. von Kundell ernannt.

Der Studententag in Aachen.

Nach einem geschichtlichen Ausblick bis zur Reichsgründung im Jahre 1871 wird Prof. Schüller fort: Das Reich von 1871 hatte nur eine unbedeutende Rolle im Weltgeschehen und war auch nicht wüßig Staat. Es gab keinen Kaiser von Deutschland, sondern nur einen deutschen Kaiser. Es gab eine apollonische Nation in Wien und eine protestantische in Berlin. In dieser Spannung zwischen Rom und Wien ist Adolf Hitler aufgewachsen. Der Führer wird auch nach Potsdam und begründete dort ein neues Reich. Früher hing über der Fahne des Reiches die Fahne des Bundes. Heute werden in Deutschland wieder zwei Fahnen gehißt, die des Reiches und die der nationalsozialistischen Revolution. Der Aachener Studententag aber hat historisch geworden und haben nur noch eine Bedeutung als Symbol der Kulturautonomie der deutschen Völker. Die nationalsozialistische Partei ist.

Der Prozeß um Brigitte Helm.

Wegen fahrlässiger Körperverletzung 600 Mark Geldstrafe.

Vor dem Berliner Schöffengericht hatte sich gestern die Filmkapitänin Brigitte Helm, deren bürgerlicher Name Brigitte Weichsel, geb. Schlichtman ist, unter der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung und der Führerkränkung zu verantworten.

Sagen sei jedoch in unermindelter Geschwindigkeit weitergefahren. Auch nach dieser Aussage blieb die Angeklagte dabei, von dem Unfall und dem Aufsturz nichts gehört zu haben.

Der Schauspielervirtuose wird zur Haft belegt. Am 24. März gegen Mitternacht ist in übermäßig hoher Geschwindigkeit die Kaiserallee entlanggefahren und an der Kreuzung mit der Berliner Straße einen Radfahrer angefahren zu haben. Nach dem Unfall soll sie, nach den Feststellungen der Staatsanwaltschaft, mit unermindelter Geschwindigkeit weitergefahren sein, obwohl sie durch Rufe und Zeichen zum Anhalten aufgefordert worden sein soll.

Auch ein anderer Polizeibeamter bekundete, daß er einen Aufsturz und einen Anfall hörte und sah, wie der Verletzte im Bogen von seinem Rad herunterfiel. Der Zeuge erklärte, er habe sofort der Fahrerin des Wagens „Kallit“ zugerufen. Der Zeuge sei jedoch nicht geschwindigkeit weitergefahren, und er habe nur einen Teil der Nummer des Wagens feststellen können. Der Vorisende stellte fest, daß der Zeuge eine falsche Nummer notiert habe und daß deswegen zunächst ein anderer Kraftwagen überbrachte worden sei.

In der Verhandlung behauptete die Angeklagte, an der Kreuzung sei ihr die Ansicht durch mehrere Autofahrer verdeckt worden, die an einer Tagesfahrtheile standen. Sie habe die Ansicht ihren Wagen gehoben und Signal gegeben. Als sie nicht geantwortet habe, sei sie weiter gefahren. Möglicherweise habe sie noch her einen Radfahrer bemerkt, um den sie in einem Bogen herumgefahren sei. Sie habe von dem Unfall, der trotzdem eingetreten sei, überhaupt nichts gemerkt. Sie habe die Ansicht ihren Wagen gehoben und Signal gegeben. Als sie nicht geantwortet habe, sei sie weiter gefahren. Möglicherweise habe sie noch her einen Radfahrer bemerkt, um den sie in einem Bogen herumgefahren sei. Sie habe von dem Unfall, der trotzdem eingetreten sei, überhaupt nichts gemerkt.

Dann wurde der durch den Unfall verletzte Radfahrer, der Schloßer G. u. n. v. vernommen. Er bestätigte, daß Frau Helm in einem schnellen Bogen um ihn herumfahren wollte, er sei aber trotzdem erkrankt und im Krankenhaus gestorben. Er erklärte, er habe die Angeklagte als eine Person bemerkt, die sich in einem Bogen um ihn herumgefahren sei, aber er habe sie nicht gesehen. Er habe die Angeklagte als eine Person bemerkt, die sich in einem Bogen um ihn herumgefahren sei, aber er habe sie nicht gesehen.

Als Zeuge erklärte ein Polizeibeamter, der den Wagen der Angeklagten bei einer Geschwindigkeit von 60 Stundenkilometer gefahren. Er habe plötzlich einen lauten Knall und den Aufsturz des Radfahrers gehört. Der

Das Gericht folgte den Ausführungen des Staatsanwalts und verurteilte die Schauspielervirtuose gemäß dem Antrag.

13.000 Volt in der Stadtleitung.

Nachdem bodenlosen Leistungsmaß. Bei der Eröffnung der Zentrale der elektrischen Licht- und Kraftwerke der Stadt Aachen werden 13.000 Volt Strom weitergeleitet. Die Folge war, daß überall Stromflammen aus den Zählern schlugen. Bei dem Versuch, den Strom abzuschalten, wurden auch Personen getötet. Zahlreiche Personen erlitten schwere Brandwunden. Einige von ihnen starben in Lebensgefahr. In einigen Häusern brach Feuer aus. Viehflach verbrannte Vieh und landwirtschaftliches Inventar.

Klassische Antiken-Brids.

Zierstimmemitteln im alten Rom. Die Kunststücke und Tricks, die wir im Circus und Varietés bewundern, sind schon seit uralten Zeiten das Ergötzen des großen Publikums, und was wir heute eine Ergründung der Kunstgelehrten kennen, darüber haben sich in vielen Fällen schon im Alter geamert. Es gab im antiken Varietés sogar Entzückungen, die wir heute nicht mehr zu sehen bekommen, sondern die nur im Verbrechen eine Rolle spielen. So waren hochbegabte Künstler des Altertums, die Fallendenkletterer, die diese Kunst zur Entzückung der Zuschauer ausgenutzt haben mögen. Der Gaukler schauerte sich beim Erklarren jenseitiger Mauern die Steigebenen unter die Füße, und in der späten römischen Kaiserzeit erschienen solche Kletterer sogar im Circus, wo sie die weißen Tiere zunächst zum Angriff reizten, und wenn diese mit dem Hund im waffenlosen Mann loskämpften, im letzten Augenblick die Wand emporklimmen. Das war immerhin ein aufregendes Schauspiel, das heute kein Filmvirtuose wiederholen möchte. Von einem solchen Kletterer, der seine Kunst zur Entzückung fremden Eigentums benutzt hatte und im Gelangnis saß, wird erzählt, daß er von einem weniger begabten Wächter getötet wurde, weil er seine Kunst nicht mehr zu zeigen vermochte. Der berühmteste Kletterer dieser Kunst war ein gewisser Parnemo, der besonders Hervorragendes darin leistete, das Rückgrat eines Ferkels nachzuahmen. Daß er sogar natürlicher quackelte wie ein wirkliches Ferkel, dafür führt Parnemo ein hübsches Geschicht an. Andere Imitatoren luden ihm seinen Namen freizügig zu machen; aber wenn solch ein Nebenbuhler die Fähigkeit, das Schwein zu imitieren, nicht geübt, dann gab es kein Schwein. Das ist gar nicht gegen das Schwein des Ferkels! Worauf der Spahockel während den Takteln das Ferkel zuwart. Die lehrreiche Geschicht von dem ipridwürdig genordenen „Schwein des Ferkels“ hat dann Parnemo in einer berühmten Aabel behandelt.

Am häufigsten zeigten sich die antiken Gaukler als Seiltänzer, lange Zeit ohne Balanzierhänge und Sicherheitsnetz, die erst in der späten Kaiserzeit eingeführt wurden. Die Jongleure, die mit Seilern und Glasballonen und Messern und Fackeln spielten, waren besonders angesehen. Aus einer Inschrift in Delphi geht hervor, daß es ein solcher Equilibrist, vielleicht ein „Mantel“ der fasslichen Zeit, es sogar zum Kaiserturner gebracht habe. Mit ihnen verkehrten die Zauberer und Zaubertrinker, während die Degenhändler und Feuerfresser auf einer tieferen Stufe standen und fish — wie noch heute — nur auf Jahrmärkten sehen ließen. Bei den gewaltigen Schenkelstellungen der römischen Kaiserzeit traten besonders die Zauberer hervor, die es sich für ihre Aufgabe machten, ihre Zauber gerade zu dem abzurufen, was ihrer Natur am meisten zuzuwand.

Wildes Tiere tanzen auf den Hinterfüßen. Raucher mußten Wagen ziehen, freudig aufzulaufen konnten mit dem Rücken geneigert werden, bis eine oder beide tot auf dem Platz blieben. Sechste mußte das Volk „mit Mähd und Stimme grühen“ und, wenn sie beim Namen gerufen wurden, mit

nißbühnendem Geseh antworten. Dreißigste Affen und Varen traten als Einlagen in den Balletts auf. Die hübslichen Deder der Dancerinnen, die Gesellen deren Würd- und Schwärzlichkeit durch ihre schwarzen Schmeißer befeuert wurde, sie führten Tänze auf, zu denen eine der Zimbeln schlagen mußte, lagen an der Tafel, gingen auf dem Seil, schrieben sogar griechisch und lateinisch mit dem Mähd. Die berühmteste Schillerin dieser Tricks, die eunische, die uns ein vollständiges Varietésprogramm vorführt, ist die Epistole im „Gastmahl“ des Xenophon beim Zeit des Alkibiades Kallias. Eine Gauklertruppe, bestehend aus zwei Mädchen und einem Jungen, wird von einem römischen Schriftsteller in einem Brief erwähnt, der um die Mitte des ersten Jahrhunderts nach der Zister bezeugt; dann folgten das eine Mädchen mit 12 Ringen und bringt mit dem Kopf zuerst durch einen mit Schwertern besetzten Weich, wozu sie das andere Mädchen auf der Höhe begleitet. Die Vorstellung folgte mit einem Ballett.

Berühmtheiten der Friedr.-Vitt-Gesellschaft.

Mit Unterstützung der Deutschen Akademie und der Akademie der Wissenschaften der Deutschen Wissenschaft gibt Edwin W. Klenz in der Antea-Debitur-Vitt-Gesellschaft im Verlaufe der Friedr.-Vitt-Helden und Briefe von Friedrich Vitt heraus. Darunter befinden sich die Arbeiten: „Der Kampf um die politische und ökonomische Reform 1815-1825“, die handgeschriebenen Schriften der Friedrich und die Dokumente zum Prozeß. Die Tagungsberichte umfassen die Zeit von 1812-1814.

Preisrücknahme eines deutschen Films. Der deutsche Kulturfilm „Die Herren von Wamburg“ von Alfred Döblin, der in Wamburg gedreht haben, erhielt die goldene Medaille auf dem Internationalen Weltfestspiele in Mailand. Die Stadt Paris hat

Stratophärenflug mißglückt.

Gilgao erwarbt vergeblich eine Genation. Der Ballon, mit dem Zeppelin am 9.05 Uhr mitteleropischer Zeit zu seinem Stratophärenflug aufsteigen war, erreichte nur eine Höhe von etwa 20 Metern. Dann wurde er abgetrieben und wurde etwa zwanzig Minuten nach dem Entschweben auf dem Gelände von Berlinator notlanden. Getriebe, der unverletzt blieb, führt das Mißglücken auf eine Verletzung der Ballonschiffen zurück. Er will den Aufstieg baldmöglichst wiederholen.

Gefandte kommen und gehen.

Großes Revirement im Auslandsdienst. Wie wir von uninteressierter Seite erfahren, steht ein großes Revirement in unserer Auslandsdienstliste bevor, in dessen Verlauf die Auslandsbeamten in Kaufmann-Affler in Bouens Aires, Zedlin in Mexiko und Graf Vörschel in Brüssel in den einflussreichen Auslandsstellen. Heber die Nachfolge ist eine Entscheidung in kurzer Zeit zu erwarten. Aus dem Amt des Auslandsbeamten in den bawerischen Aufhebungen verlegt worden sind, fünf folgende Beamte befinden: Dr. Richter, ferner die ehemaligen Auslandsbeamten Staatssekretär im Auswärtigen Amt, v. Schuber, der frühere deutsche Botschafter in Washington, v. Prittwitz und Gaffron (der Vorgänger des letzten deutschen Botschafters in Washington, Dr. Richter), ferner die ehemaligen Auslandsbeamten v. Schuber, der frühere deutsche Botschafter in Washington, v. Prittwitz und Gaffron (der Vorgänger des letzten deutschen Botschafters in Washington, Dr. Richter), ferner die ehemaligen Auslandsbeamten v. Schuber, der frühere deutsche Botschafter in Washington, v. Prittwitz und Gaffron (der Vorgänger des letzten deutschen Botschafters in Washington, Dr. Richter).

Staatsgefährliche Mantelknöpfe.

Tschelische Erfahrungen eines Reichsdeutschen. Eine böse Ueberraschung erlebte eine Dame aus Freibaldau in Sachsen, als sie in Eger zu Besuch weilte. Nichtsahnend der sie umgebenden Gefahren begab sie sich auf das Postamt, wo sie plötzlich von zwei Polizeibeamten verhaftet und zum Polizeiamt gebracht wurde. Die Ursache waren metallene Knöpfe, die die Dame auf ihrem Bettermantel trug und die hakenförmigen Linien aufwiesen. Nach einem hochpolizeilichen Verhör überreichte man der furchtsamen und zum Polizeiamt geführten Dame, sofort die Anspie abzugeben. Wegen verbotenen Tragens von Sakettreuen wurde sie überdies im Schnellverfahren zu 30 Stunden Arrest bzw. 300 Kronen Geldstrafe verurteilt.

Förderung des Deutschen Sprachvereins.

Das Sächsische Volksbildungsministerium hat eine Verordnung erlassen, nach der die zuständigen Stellen angewiesen sind, die Ziele des Deutschen Sprachvereins zu unterstützen. Das Ministerium empfiehlt den Hochschulen und Schulen im Freistaat Sachsen für die Bibliothek den Besitz der Zeitschrift „Die Mutter Sprache“, aus der Lehrer und Schüler wertvolle Anregungen zur Pflege des deutschen Sprachgutes schöpfen sollen. Bei den Prüfungen müsse nicht nur auf Sachkenntnis Wert gelegt werden, sondern es komme auch darauf an, daß die Prüflinge die deutsche Sprache beherrschen.

„Zaunhäuser“ auf französischer Bühne.

Unter den Werken, die anlässlich der 400-Jahrestage Wilhelm von Drantien im Antiken Theater der Französischen Stadt zu zeigen aufzuführen und zum Behelfen sich als einzige über Richard Wagner „Zaunhäuser“. Daneben wird ein Festspiel angeführt, das Wilhelm von Drantien verberichtet, das eine dramatische Dichtung von Georges Rivollet. Die Phönixsternchen.

Anwendungen der Preussischen Akademie.

Die Preussische Akademie der Wissenschaften hat zu wissenschaftlichen Zwecken bemittelt durch ihre philosophisch-historische Klasse: 3000 RM. für die Fortführung der „Wörterbuch der Deutschen Sprache“ des G. v. Hertel, 1200 RM. für die Arbeiten der Akademie zur Komposition und 1000 RM. für das Vocabularium Jurisprudentiae Romanae. Die philologisch-mathematische Klasse bewilligte 400 RM. als Zubehör für die Fortführung der „Römische Geschichte des Prokops Dr. B. Arndt in Berlin und 200 RM. zur Fortführung der „Cypselus Ichnonemologica“ des Professors Dr. Otto Schmiedeknecht in Blantenburg in Thüringen.



Walhalltheater
So herzlich ist kein Jahresfest
gelacht worden, als jetzt in der
Walhallischen Lokalität
Das Glück am Ratswörder
oder
Die 3 von der Zankstelle
Sonntag 4 und 8 Uhr
Nachm. Einheitspreise 0.40 und 0.60 nach
Logen. Erwachsene und Kinder 0.30 RM.

Zoo
Sonntag, den 6. August, 4 Uhr
Nachmittagskonzert
des großen Zoo-Orchesters
Leitung: Bruno F. Müller
Abends 7 1/2 Uhr **Gr. Gesellschaftsz.**
Montag, den 7. August
Konzert
Hans Teichmann E. tritt frei!

UFA THEATER
Nur noch 11 einisch. Morian
Rudolf Forster
Morgenrot
Werktag 4.00 6.10 8.20 Uhr
Sonntag 2.50 4.15 6.20 8.30 Uhr
Der Jugend hat Zutritt.

Kurhaus Bad Wittkind
Sonntag, den 6. August, 7 bis 9 Uhr
Frühkonzert Leitung: Bruno Platz
Nachmittags 4 Uhr **Gr. Militärkonzert**
der SA-Kapelle L. g. Obermusikant: Meiring
Abends 8 Uhr **Gr. Gesellschaftsz.**

Voransage.
Vom Sonnabend, dem 12. August
bis Sonntag, dem 14. August findet in
Seeben, Gasthaus Glaser
großes **Volkfest**
statt, verbunden mit
Mastodonsbraten am Spieß.
Eintritt frei! Eintritt frei!
Gut zu erreichen durch Autobusverkehr von
Banse oder Straßenbahnlinie 5, von der
Endstation 15 Minuten zu laufen.

Kaffeehaus Zorn
Täglich nachmittags und abends Konzert
des hervorragenden Künstler-Orchesters
Carel Klimes
Klassische Musik
Stimmungsschlager
Gesang
Tanz
Humor

Hofjäger
Morgen, Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr
Gartenkonzert

Gesellschaftsreisen
14.-26. 8: Schweiz - Italien 89.-
27. 8.-29. 9: Westfront - Paris 68.-

Weinlesefahrten
18. 9.-23. 9: Rheinlandfahrt 39.-
21. 10.-11. 10: Südtirol-Bozen, Meran
Reiseverkehr G. Blumentritt.
Anmeldungen und Prospekte durch
Ferdinand & Sandmann, Halle (Saale),
Adolf-Hitler-Ring, Ecke Gr. Steinstraße 1.
Ferdin. 261 86, 328 90.

Wolffs Reisen 1933
sind seit 25 Jahren konkurrenzlos
in Preis u. Ausführung!

Gesellschafts-Reisen
Rhein - Mosel - ... - Garmisch - P.
Walchen - Kochel - Tegern - Schlier - P.
Chiemsee - Prien - D-Loze Leipzig - Mün-
chen - Prien - Leipzig. Billiger - längerer
Aufenthalt in Prien möglich, pro Woche
RM. 25.- einisch. Kurtaxe u. Bedienungsgeld.
Studienfahrt nach Italien mit Unter-
stützung des deutschen Nat. Ausschusses für
den Weltgeltungstag 1933 in Rom 1933
vom 4. bis 16. Sept. Reisezeit: München -
Salzburg - Venedig - Rom - Neapel - Capri -
Florenz - Mailand - St. Gotthard - Lugano am
Bodensee. **Gesamtpreis RM. 250.-**

Weitere Reisen nach Rügen-Kopenhagen
und Heligoland. Anmelden durch
Wolffs Reisebüro
Leipzig O. S. Crottenauer Str. 7, Ruf 616 46.
Vertreter für Halle: Hamburg - Amerika-
Linie, im roten Turm, Marktplatz 25.
Lena: Krippenparkstraße Merseburg, Zweig-
stelle Lena.

Wiegeplatz
Der Film, den alle sehen müssen!
Van de Velde:
Wege zur guten Ehe
Bekanntnisse und Erfahrungen eines
berühmten Französisches.
C.-T. Gr. Ulrichstr. 51
Der packende Kriminal-Tonfilm
Arsène Lupin
Der König der Diebe.
C.-T. Schauburg
Liebelei
Mit Magda Schneider - Wolff, Liebenow
in seinen 3 Tüchern
Das deutsche Turnerfest Stuttgart!
Werktag: 4.00, 6.10, 8.15 - Sonntag ab 2.5. Uhr

Radi
Ein Riesenerfolg:
Heinrich George
Deutschlands größter Schauspieler
in **Schleppzug M 17**
Ein künstlerischer Kriminalfilm
im Beiprogramm:
Szöke Szakall in
Ein besserer Herr
zwecks... gesucht
Fox tödende Wochenschau
bringt u.: **Größtes Schauturnen**
der Welt in Stuttgart.
Werktag 4.00 (6.15 8.30) - Sonntag ab 3 Uhr

Wienberg-Terrassen
Heute Sonnabend
4 Uhr Tanze u. 8 Uhr Tanzabend
Musik Rich. Roemer.
Sonntag 7-9 Uhr **Frühkonzert**
Nachm. ab 4 Uhr **Gr. Gartenkonzert**
mit anschl. T. a. z. im Freien und Saal
Reichhalt. Speisenkarte und preiswerte Diners
Nächst. Konzert und Tanzabend Dienstag, d. 8. S.

Sonderfahrt
zur deutschen Zugspitze
Vom 19. bis 27. August
RM. 79.50
Standquartier: Garmisch-Partenkirchen
Im Preis sind enthalten:
Bahnfahrt von Leipzig bis Leipzig
zurück, Übernachtung in gutem
Pensionat, Frühstück, Bedienung,
Aufahrt zur Zugspitze (Schnee-
ferrenhaus).
Anmeldung und Auskunft durch: Reisebüro
der Hamburg-Amerika-Linie, Halle.
Im roten Turm, Marktplatz 25; Lloyd-
reisebüro, Müller, Halle, Leipziger
Straße 20; Saale-Zeitung, Halle und
Reisebüro Meißner, Leipzig, Markt 4,
Ortsruf 799 21, Fernruf 163 24.

Rembahn
Heute Sonnabend bis 3 Uhr
Tanz
Morgen Sonntag 4 und 8 Uhr
Tanz

Saalschloß
Morgen, Sonntag
2 große Konzerte
für die Kriegerwaisen.
Feuerwerk

Wäscherollen und Waschmaschinen
in allen Ausführungen liefert
preiswert
G. A. Günzel, Leipzig S. 3, Eisenstr. 96,
Wiederverkäufer gesucht.

Geteilte Freude - doppelte Freude
So war es schon immer und
so wird es auch bleiben.
Ihre Freunde und Bekannten
wollen Anteil nehmen an
Ihrer Freude und wollen
schnell von Ihnen über ihre
Familienergnisse benach-
richtigt sein. Dies erreichen
Sie bequem, zweckmäßig und
dazu laubhaft billig durch
die Familien-Anzeige in der
SAALE-ZEITUNG

Hengstschau
7. Reit- und Fahrturnier
Im Landgestüt Kreuz 25.-27. August 1933
Größte pferdesportliche Veranstaltung Mitteldeutschlands
250 Turnierpferde - 700 Nennungen 160 Zucht-
hengste - Einigungs- und Dressurprüfungen,
6 Jagdprüfungen
(darunter 2 der schwersten Klasse!)
Große Schauhummern!
Rechtzeitig Sitzplätze bestellen, da stets vorzeitig
ausverkauft!

Kyffhäuser-Waisenfürsorge
im Kriegerverband Halle und Saalkreis
Meisterschaftsschule 52
2 Wohltätigkeitskonzerte
für unsere Kyffhäuserwaisen
morgen Sonntag, d. 6. Aug., nachm. 3 1/2 u. abends 7 1/2 Uhr
mit **Feuerwerk** in der **Saalschloßbrauerei**
ausgeführt von Reichsbund ehemal. Militärmusiker unter
Leitung des Kameraden Otto Haupt. Eintrittskarten
50 Pfg., welche für beide Konzerte gelten, an der Kasse

Auswärtige Theater
Schauspielhaus in
Leipzig
Sonntag, 6. August,
30 1/2 - 23 Uhr
3er Reperat.
Schulheilmotoren
bietet mich sofort
bei bill. Preisen und
best. Ausführl. Güte
Malerarbeiten
(einf. Schmararbeit)
auch auswärtig. Güt.
off. u. G 7019 Geschäft.
Witwitwe
Weiber gebill. Herr
würde mit gut aus-
sehender Wirtin, im
betriebl. (H. Vermögens)
u. evtl. Monistertein
vorhanden, gemein-
schaftl. führen, evtl.
auch klein. Landhaus
laufen? Angeb. um
3. 424 an die Zeit-
31g., Offenach. 23

Fleischermaschinen billig!
Neue und gebrauchte Kutter, Wölfe,
Spritzen, Gewürzmühlen, Blechrauch-
maschinen, Schlachthauswinden, Rost-
Leitungen des Kameraden Otto Haupt.
neue Laden, Wurst- und Fleisch-
stangen mit Konsolen, Transmissio-
nen, Motormaschinen usw. verkauft
Th. Köhler, Torstr. 27

Geld
steht zwar nicht auf der Straße, aber
oft in der sogenannten Puppel-
kammer. So haben sich im Laufe
der Jahre überaus Sachen an-
geammelt, die nur für Sie feiner
Wert mehr haben. Durch eine kleine
Anzeige in der „Saale-Zeitung“
lassen Sie aber leicht zu Geld gemacht
werden und ein paar Mark find in
der heutigen Zeit vielfach schon eine
angenehme Auffüllung der leeren
Geldbörse. Dabei kostet eine kleine
Anzeige in der „Saale-Zeitung“ um
Weniges.

Rundfunkprogramm
am Sonntag
Leipzig
Wellenlänge 389.6
6.00: Rundfunkfunk.
6.30: Aus dem Braubach: Frühkonzert im
Burgort anlässlich des Wurst- und
Bismarckfestes.
7.30: Rundfunkfunkfunk.
11.30: Nord-Bohnen und Götter über die
deutsche Erneuerung; Dr. Bremer
Kunst, Braubach.
12.00: Zum Wirtstag in Zehnig i. Sa.
Angebot anlässlich des Bismarckfestes.
13.00: Das Programm der Woche.
14.25: Wirtstag für die Rundfunkfunk.
14.30: Die Wirtstagsgedichte lesen: Heinz
Ergewein.
15.00: Hans Steinhilber: „Serenade“.
15.40: Eitel Karstall und Karl Balettin
im „Schwanenpark“.
16.00: Aus dem Braubach: Festspiele:
Reisebericht: „Die Wirtstagen von
Wirtstag“ von Richard Wagner. Musik-
alische Leitung: Karl Eisenberg.
In der ersten Pause (17.20): Rundfunk.
In der zweiten Pause (19.30): Deutsche
Schwanenpark. Aufnahme aus
dem Schwanenpark bei Weimar.
22.30: Rundfunkfunk.
Rundfunkfunk bis 24.00: Ballett von
Richard Wagner. Das Rundfunkfunk.
Dirigent: Theodor Dümmer.

Montag letzter Tag!
Illustration showing people celebrating with raised hands and a banner.

Montag Ende vom SAISON-SCHLUSS-VERKAUF
Reste und Restbestände
RUTH
ganz billig!
Halle / Gr. Steinstr. / Markt

Nationaler Landtag
Bauerpolizei Halle
Wauer- und
Seidenarbeiten
bietet aus: C. H. 112
& 7007 Geschäftsbüro.
schwarzblau
durch
Citroventile
Das
einstige
Haupt-
geschäft
33 Jahre
Kaufmann
Migone, Neversandstr.
Uebungen und Scherz-
spiele, 6 Pulver, od 1 1/2
Die Obstler-
geschmacktes
Einnahme

Königswusterhausen
Wellenlänge 1635
6.00: Rundfunkfunk.
6.15: Übertragung der wichtigsten Abend-
nachrichten. Tagesgespräch, Rundfunkfunk.
Anschließend: Frühkonzert aus dem
Brenne-Bräuhaus.
8.00: Stunde der Scholle.
8.55: Übertragung des Gottesdienstes aus
der Trinitatiskirche zu Charlottenburg.
Wagnerfest.
10.05: Wettervorhersage.
11.00: Sportzeit.
11.00: Karl Marx: „Des Steinmetzen
Somme“.
11.15: Deutscher Wetterbericht.
11.30: Zur Unterhaltung: Zum Vortrag.
12.00: Übertragung eines Konzertes aus dem
Brenner-Bräuhaus.
12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seemarine.
13.00: Rundfunkfunk (Schallplatten).
14.00: Rindfleisch.
14.30: Frische Schallplattenplauderei.
15.10: Bericht Otto v. a. n. Gedächtnis:
Rudolf Baumbach.
15.30: Wauernt im dritten Heide; Dr. Otto
Gretzel.
16.00: Reisebericht: Aus dem Festspiel-
haus Wauernt: Die Wirtstagen von
Wauernt“ von Richard Wagner.
17.30: Übertragung München: Die rän-
dliche Landfahrt.
18.30: Aus dem Festspielhaus Wauernt:
„Die Wirtstagen von Wauernt“.
„Die Wirtstagen von Wauernt“.
3. Akt.
19.30: Sprechzeit aus dem Festspielhaus.
20.30: Aus dem Festspielhaus Wauernt:
„Die Wirtstagen von Wauernt“.
3. Akt.
22.30: Wetter-, Tages- u. Sportnachrichten.
Anschließend: Fortsetzung der Tages-
nachrichten.
11.00-6.30: Tanzmusik.
Montagprogramm auf der 2. Handfestseite.

**Vertrauens-
stellung**
In der heutigen
Zeit findet man
leider eine große
Menge von
Menschen, die
sich als
„Vertrauens-
stellung“
ausgeben, um
den
Vertrauens-
stellung
zu erlangen.
Die
Vertrauens-
stellung
ist eine
sehr wichtige
Angelegenheit
in der
„Saale-Zeitung“
unter der
Rubrik
„Vertrauens-
stellung“
zu finden.
Die
Vertrauens-
stellung
ist eine
sehr wichtige
Angelegenheit
in der
„Saale-Zeitung“
unter der
Rubrik
„Vertrauens-
stellung“
zu finden.
Die
Vertrauens-
stellung
ist eine
sehr wichtige
Angelegenheit
in der
„Saale-Zeitung“
unter der
Rubrik
„Vertrauens-
stellung“
zu finden.

**Wie wir Ihre
Lokalverhältnisse
zur
Verfestigung
besten
zu er-
halten,
sich mit
den
Vertrauens-
stellung
zu erlangen,
die
Vertrauens-
stellung
ist eine
sehr wichtige
Angelegenheit
in der
„Saale-Zeitung“
unter der
Rubrik
„Vertrauens-
stellung“
zu finden.**

**Vertrauens-
stellung**
In der heutigen
Zeit findet man
leider eine große
Menge von
Menschen, die
sich als
„Vertrauens-
stellung“
ausgeben, um
den
Vertrauens-
stellung
zu erlangen.
Die
Vertrauens-
stellung
ist eine
sehr wichtige
Angelegenheit
in der
„Saale-Zeitung“
unter der
Rubrik
„Vertrauens-
stellung“
zu finden.
Die
Vertrauens-
stellung
ist eine
sehr wichtige
Angelegenheit
in der
„Saale-Zeitung“
unter der
Rubrik
„Vertrauens-
stellung“
zu finden.

68
Som
mische
feiner
Deutsch
heimlich
Nieder
sich
a. e. d.
men. 2
und der
Schiffen
Horizon
als o
englich
2 o u
aber s
ce eb
angef
janz
Berlin
auf hi
Schrie
Heide
leitet
sollen
Gau
Nieder
im 25
hauptm
Nieder
Haupt
zur Ver
transp
diesem
Nieder
Berlin
Hilfen
Hilfen
in Fre
Ter Ter
London
3 Parag
werde, d
den 2
\$ 80 des
„Weil de
Mach
sollen
Ständ
Franzö
Folge
bringung
angen
Franzö
10 u u
diplom
Studen
diplom
Stellung
kann. 2
Stände
2 o u u
Vertra
Danzig
e. b. i. e
Nieder
Frieder
abgeben
zu de
römi
Nieder
sollen
Hilfen
die
Hilfen
Hilfen
Hilfen
Mord
führt a
am 2
gen über